

SELBSTHILFE

IM LANDKREIS MILTENBERG

7. Selbsthilfe-Wegweiser



IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis „Selbsthilfe und Gesundheit“
Selbsthilfeunterstützung
im Landratsamt Miltenberg
Brückenstraße 2
63897 Miltenberg

Gestaltung: Grafik-Design, Landratsamt Miltenberg

Druck: Rhein-Neckar-Druck, Buchen

Auflage: 4000

Stand: Juli 2014



Selbsthilfe im Landkreis Miltenberg

In dieser Broschüre stellen sich Selbsthilfegruppen vor, die sich entweder regelmäßig im Landkreis Miltenberg treffen und austauschen, oder die überregionale Zusammenschlüsse bilden und deren Kontaktperson in unserer Region wohnhaft ist.

Selbsthilfegruppen

- praktische Hilfe von Mensch zu Mensch

Selbsthilfegruppen bilden sich aus Menschen, die von einer Krankheit, Behinderung oder einer besonderen Lebenslage betroffen sind, und sich gegenseitig unterstützen. Hier finden Suchende unbürokratische Hilfe und können diese Erfahrung an andere Menschen weiter geben. Selbsthilfe bereichert die psychosoziale Versorgungslandschaft.

Arbeitskreis "Selbsthilfe und Gesundheit"

- eine starke Gemeinschaft

In unserem Landkreis hat sich eine Vielfalt an Selbsthilfegruppen gebildet. Im Arbeitskreis „Selbsthilfe und Gesundheit“ sind sie vernetzt: die Kontaktpersonen tauschen sich aus, bilden einen reichhaltigen Informationspool, bilden sich weiter und gestalten gemeinsame Projekte und Aktionen. Jessica Wolf und Matthias Grimm vertreten den Arbeitskreis seit vielen Jahren als Sprecher.

Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt Miltenberg

- Hilfe zur Selbsthilfe

Die Mitarbeiterin der Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt begleitet den Arbeitskreis und bietet Beratung rund um die Selbsthilfe an. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern vermittelt sie den Kontakt zu bestehenden Gruppen. Falls zum gesuchten Thema keine Gruppe existiert, kann ein überregionaler Kontakt ermittelt werden oder der/die Suchende erhält Unterstützung bei der Gründung einer neuen Gruppe.

Beratung und Information erhalten Sie bei:

Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt Miltenberg
Susanne Hembt
Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg

Telefon: 09371 501-551

Telefax: 09371 501-524

Internet: www.selbsthilfe-miltenberg.de

E-Mail: selbsthilfefoerderung@lra-mil.de



Inhalt - Stichwortverzeichnis

A	Adipositas	12
	Alkohol	54-58
	Angehörigengruppe	8, 14-15, 35, 37, 46-47, 49, 55-57
	Allergie	9
	Angst	50
	Asperger-Syndrom	18
	Asthma	9
	Autismus	8
B	Bechterew (Morbus Bechterew)	8
	Behindertensport	8
	Bewegung	8, 12, 22, 30, 32, 35, 41, 45
C	Chronisches Erschöpfungssyndrom	39
	Co-Abhängigkeit	55-57
	Collitis ulcerosa	13
	Crohn (Morbus Crohn)	13
D	Demenz	14-15
	Depression	51-52
	Diabetes	16
	Dialyse	17
	Down-Syndrom	18
	Dyskalkulie	29
E	Elterngruppe	8, 18, 24, 35, 42, 46-47
F	Fibromyalgie	19, 39
	Frauen	27, 57
	Freizeittreff	41
G	Gehirntumor	20
	Gehörlosigkeit	8, 21
H	Herzsport	22
	Hörschädigung	8, 21
	Hospizgruppen	42-44
	Hydrocephalus	23
I	Intensivkinder	24

K	Kopfschmerz	25
	Krebs	26-28
L	Legasthenie	29
	Lymphödem	30
M	Männer	28
	Migräne	25
	Multiple Chemische Sensibilität	39
	Multiple Sklerose	31
N	Nierenerkrankung, -transplantation	17
	Notrufnummern	60-61
O	Ohrgeräusche	38
P	Panikattacken	50
	Parkinson-Krankheit	32
	Pflege	14-15, 24, 42-44
	Post-Polio-Syndrom	33
	Prostatakrebs	28
	Psychische Erkrankung	49-53
R	Rehasport	8, 22
	Restless-Legs-Syndrom	34
	Rheuma	35
S	Sarkoidose	36
	Schlaganfall	37,
	Sehbehinderung	10-11
	Selbsthilfe überregional	59
	Sucht	54-58
T	Tauschring	48
	Tinnitus	38
	Trauer	45-47
U	Umwelterkrankung	39
Z	Zwänge	53



Liebe Leserinnen und Leser,

eine gute Gesundheit – das ist mit das erste, was wir einander zu einem festlichen Anlass wie einem runden Geburtstag oder zum Jahresbeginn wünschen. Denn eine gute Gesundheit ist zumeist eine wesentliche Voraussetzung, um unsere Lebensziele zu erreichen.

Trotzdem bleiben wir nicht von Krankheiten oder Lebenskrisen verschont. In solch schwierigen Phasen ist es ungeheuer wichtig, Menschen an seiner Seite zu haben, die verstehen und mitfühlen können und ein Stück des beschwerlichen Weges mitgehen. Denn gemeinsam geht vieles leichter. Diesem Grundsatz folgen die Selbsthilfegruppen. Hier kann der Einzelne im Kreis einer Gemeinschaft erleben, dass Zusammenarbeit etwas bewirken kann, was für den Einzelnen nur schwer möglich ist.

Die Selbsthilfegruppen erfüllen in unserer Gesellschaft eine ungemein wichtige soziale Aufgabe. Sie helfen, dass Menschen mit bestimmten Lebenslagen oder Krankheiten besser umgehen oder sich mit Gleichgesinnten austauschen können und die Gewissheit bekommen, nicht allein gelassen zu werden.

Ich finde das ehrenamtliche Engagement vieler Landkreisbewohner gerade in den Selbsthilfegruppen lobenswert und wichtig. Es freut mich, dass mit der neuen Auflage des Selbsthilfe-Wegweisers den vielen Gruppen im Landkreis wieder eine Plattform gegeben wird, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Wir als Sparkasse fördern den Wegweiser gerne und wünschen dem Gesundheitsamt und allen Gruppen viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Feußner'. The signature is stylized and fluid.

Thomas Feußner
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Miltenberg-Obernburg



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Engagement der Selbsthilfeaktiven in über 60 Gruppen unseres Landkreises Miltenberg beeindruckt mich zutiefst. Hier wird praktische und alltagsnahe Hilfe von Mensch zu Mensch geleistet, wofür ich mich herzlich bedanke.

In Zeiten der zunehmenden Technisierung unserer Gesellschaft kommt diesen Gruppen eine besondere Bedeutung zu: Menschen, die von einer Krankheit betroffen sind oder sich in einer besonderen Lebenslage befinden, tauschen ihre Erfahrungen aus und geben sich gegenseitige Unterstützung, die Mut macht. Die meisten Selbsthilfegruppen sind mittlerweile auch online vertreten. Sie präsentieren ihre Arbeit auf der eigenen Homepage, geben nützliche Informationen und eröffnen die Möglichkeit, sich rund um die Uhr in Foren auszutauschen.

Ihre größte Kraft entfalten die Gruppen jedoch im persönlichen Miteinander. Daher bin ich sehr erfreut und stolz, dass der Arbeitskreis „Selbsthilfe und Gesundheit“ auch fast 20 Jahre nach seiner Gründung so regen Zuspruch erhält.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die diese Neuauflage ermöglicht haben, insbesondere der Sparkasse Miltenberg-Obernburg für die wiederum großzügige Bezuschussung der Druckkosten.

Ich wünsche allen Selbsthilfeaktiven, dass Ihre Gruppen sich weiterhin so nahe am Puls der Zeit bewegen, und freue mich, Sie als neuer Landrat begleiten zu dürfen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'JMS', written in a cursive style.

Jens Marco Scherf
Landrat

autimus Unterfranken e. V. Regionalverband im Bundesverband autismus Deutschland e. V.

Information - Hilfe - Förderung

www.autimus-ufr.de

Kontakt: Manfred und Margit Reis
Telefon: 06022 38600
Vorsitzende des Vorstandes: Renate May
Telefon: 09364 4867
E-Mail: autismus-ufr@web.de

Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat
in Würzburg „Villa Kunterbunt“, Reiserstraße 7

Bechterew Sportgruppe

www.tv-trennfurt.de

Kontakt: Michelle Messbacher
Telefon: 09372 10539
E-Mail: gerd.bretz@tv-trennfurt.de

Treffen: jeden Montag von 19.45 Uhr bis 20.45 Uhr in der
Dreifachtunhalle Trennfurt, Am Gänsrein

Sportgruppe für Menschen mit geistiger Behinderung/TV Trennfurt

Kontakt: Horst Heuß
Telefon: 09372 10822
E-Mail: horst.heuss@tv-trennfurt.de

Treffen: jeden Freitag ab 16 Uhr in der Dreifachtunhalle Trennfurt,
Am Gänsrein

Selbsthilfe für Hörgeschädigte

Kontakt: Anne Wunderlich
Telefax: 09371 5054712
E-Mail: wunderlich.lohmeier@vr-web.de

Treffen: einmal im Monat. Bitte den Termin per Telefax oder E-Mail erfragen.

REHA-Sportgruppe Kleinwallstadt-Sulzbach e. V.

Kontakt: Heinz Krug
Telefon: 06028 4349
E-Mail: mundh.krug@t-online.de

Allergie und Asthma Selbsthilfe

Etwa 30% aller Deutschen sind Allergiker: manchmal ganzjährig und ein Teil nur zeitweise. Noch immer werden Allergien bagatellisiert, was dazu führt, dass eine Chronifizierung eintritt. Aus einem anfänglichen Heuschnupfen kann so bei unzureichender Therapie (in 30 – 40% der Fälle) ein chronisches Asthma bronchiale entstehen.

Die betroffenen Asthmatiker verspüren eine anfallsweise Atemnot. Die Ursachen sind mannigfaltig. Allergisches Asthma kann beispielweise durch Blütenpollen, Pilzsporen, Hausstaubmilben, Nahrungsmittel oder Medikamente ausgelöst werden.

Das Infektasthma tritt meist im Anschluss an eine schwere Grippe oder Lungenentzündung auf. Pneumologen nehmen an, dass in solchen Fällen die Schleimhaut der Bronchien durch Viren oder eine Infektion verändert wird. Im Gegensatz zum allergischen Asthma erfordert es eine lebenslange Behandlung.

Vorbeugung und Früherkennung werden immer wichtiger. Holen Sie frühzeitig Informationen über Ihre Erkrankung ein, um im Alltag zu Recht zu kommen und die Nebenwirkungen von Medikamenten auf ein Minimum zu reduzieren. Bewegung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im Behandlungs- oder Heilungsprozess.

Im Landkreis Miltenberg gibt es zwei Gruppenangebote.

Deutscher Allergie- und Asthmabund Ortsverband Aschaffenburg-Miltenberg

Kontakt: Franziska Watzka
Telefon: 06022 681730

Treffen: vierteljährlich
Den Termin und Ort bitte telefonisch erfragen.

Atemtherapie Kreis Miltenberg Therapeutische Atemschulung für Asthmatiker

Kontakt: Hannelore Heinbücher
Telefon: 09371 8768

Treffen: jeden Mittwoch um 18:30 Uhr im Pfarrheim
Breitendiel, Mutalstraß 1 - 3



Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e. V.

Bezirksgruppe Unterfranken Aschaffenburg-Miltenberg

Rat und Hilfe

- persönliche Beratung, psychologische Beratung
- Rechtsberatung und Rechtsvertretung
- Informationen über Leistungen für Blinde und sehbehinderte Menschen (Schwerbehindertenausweis, Blindengeld, andere Nachteilsausgleiche)

Hilfen im Alltag

- Information über Sehhilfen
- Lesesysteme, Zeitschriften, Hörbücher, Hörfilme
- Hilfsmittel (Uhren, Waagen, Telefone, Spiele, usw.)
- Hausbesuche durch unsere selbst blinden oder sehbehinderten ehrenamtl. Berater (Blinden- und Sehbehindertenberater - BSB)

Rehabilitation zur Bewältigung des Alltags

- Sehhilfenberatung und -training
- Umgang mit Hilfsmitteln
- Sicheres Gehen in Begleitung und mit dem Langstock
- Erkennen von Münzen und Banknoten
- Bedienen des Telefons, des Daisy-Players, des Radios, des Fernsehgerätes, der Waschmaschine usw.
- selbständige Haushalts- und Lebensführung (Zubereiten von Speisen, Wäsche- und Raumpflege)

Berufliche Eingliederung

- berufliche Rehabilitation, Hilfen bei der Arbeitsplatzsuche

Freizeitangebote

- Treffs, Stammtische, Ausflüge, Schach, Tandem, Sport
- Interessen- und Neigungsgruppen

Kuren und Urlaubsangebote

- in den auf Blinde und Sehbehinderte
- eingerichteten AURA-Hotels und AURA-Pensionen

Wohnen

- Altenpflegeheim für Blinde und Sehbehinderte in Zeitlofs (Rhön)

Versicherungen

- Haftpflichtversicherung, Hundehaftpflichtversicherung
- Sterbegeldversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Bei Fragen zu unserem vielfältigen Angebot können Sie sich gerne jederzeit an unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden!



Bezirksgruppe Unterfranken Aschaffenburg-Miltenberg

www.bbsb.org

Beratungsstelle:

Hanauer Straße 2, 63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 29393

Telefax: 06021 325228

E-Mail: aschaffenburg@bbsb.org

Öffnungszeiten:

Dienstag und Freitag von 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Bezirksgruppenleitung

Peter Nüßlein, Telefon 06021 98560

BSB Blinden- und Sehbehindertenberaterin im Landkreis Miltenberg

Margit Giegerich

Telefon: 06022 2634863

Weiteres Angebot: **Blickpunkt Auge** Telefonsprechstunde
jeden dritten Freitag im Monat 13 bis 17 Uhr;
Horst Stenger, Tel. 06021 219190

„Mit Bewegung abnehmen“ Selbsthilfegruppe für Menschen mit Adipositas

Wir sind eine Gruppe übergewichtiger Menschen, die sich regelmäßig treffen, um sich gemeinsam sportlich zu betätigen: wandern, schwimmen, Fahrradfahren gehören zu unseren Aktivitäten. Unser Ziel ist, aktiv mit Bewegung abzunehmen und dabei Freude zu haben.

Auch das Gespräch und der Austausch sind uns deshalb wichtig. In der Gruppe können wir uns bei unserem Vorhaben gegenseitig motivieren und unterstützen. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Aktivitäten sollen für jeden Geldbeutel erschwinglich sein. Wir treffen uns nach Absprache in den Abendstunden. Die Uhrzeit variiert je nach Jahreszeit.

Auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen wir uns. Bitte setzen Sie sich mit der Kontaktperson Herr Rothenberger in Verbindung. Dort erfahren Sie den Zeitpunkt und Ort des nächsten Treffens.

„Mit Bewegung abnehmen“ Selbsthilfegruppe für Menschen mit Adipositas

Kontakt: Robert Rothenberger
Telefon: 0160 5038762
E-Mail: Robert.Rothenberger@gmx.de

Treffen: den aktuellen Wochentag und die Uhrzeit des nächsten Treffens bitte bei der Kontaktperson erfragen



Morbus Crohn - Colitis ulcerosa

Selbsthilfegruppe Miltenberg

Wir sind eine Gruppe von **Morbus Crohn - Colitis ulcerosa** Patienten, die sich seit Februar 2003 in Miltenberg treffen.

Diese Vorteile bietet unsere Selbsthilfegruppe:

- Monatliches Gruppentreffen
- Erfahrungen und Informationen austauschen
- Infos über Behandlungsmethoden und Medikamente, sowie Stomafragen
- Neubetroffenen helfen und Mut machen
- Gelegenheit zum offenen Gespräch in der Gruppe (Gruppenschweigepflicht)
- Lebensqualität und Selbstbewusstsein stärken
- Besuchen und organisieren von Arzt-Patienten-Seminaren
- Grill- und Weihnachtsfeier

Wir laden Sie zu einem unverbindlichen Besuch in unserer Gruppe herzlich ein.

Die Krankheitsbilder:

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind chronisch entzündliche, schubweise verlaufende Darmerkrankungen. Die **Colitis ulcerosa** ist eine Erkrankung des Dickdarms mit erhöhtem Darmkrebsrisiko. Bei **Morbus Crohn** ist meistens der letzte Teil des Dünndarms betroffen. Es können aber auch alle Bereiche des Verdauungstraktes (vom Mund bis zum After) betroffen sein.

Schmerzen, Bauchkrämpfe, häufiger Durchfall, Gewichtsverlust und Abgeschlagenheit sind die häufigsten Symptome dieser individuell sehr unterschiedlich verlaufenden Erkrankung. Rücken- und Gelenkbeschwerden, Hautveränderungen sowie Entzündungen der Augen können hinzukommen.

Man kann lernen, sich mit der Krankheit auseinander zu setzen. Das bedeutet, dass man sich nicht von der Krankheit beherrschen lässt, sondern lernt, sie als Teil des Lebens zu akzeptieren. In unserer Selbsthilfegruppe wird gemeinsam versucht, dies zu erreichen.

Morbus Crohn-Colitis ulcerosa

Selbsthilfegruppe Miltenberg

www.dccv.de

www.crohn-colitis-miltenberg.de

Kontakt: Christa, Telefon: 09374 2550
Willi, Telefon: 09373 3102
E-Mail: kontakt@crohn-colitis-miltenberg.de

Treffen: jeden 1. Montag im Monat,
19 Uhr im Ämtergebäude, Fährweg 35,
Miltenberg-Nord, Nähe Aldi



Selbsthilfegruppe Angehörige von Menschen mit Demenz

DEMENZ ist eine Hirnleistungsstörung, eine weit verbreitete und unberechenbare Krankheit. Lernt der Angehörige und Pflegende von Menschen mit DEMENZ damit umzugehen, erleichtert er sich die Pflege des Betroffenen. Beobachtet er sein Verhalten und seine Äußerungen, so kann er im Alltag verständlicher und leichter mit der Krankheit und dem Betroffenen umgehen.

Im März 2009 gründete sich die Selbsthilfegruppe (SHG) in Niedernberg für den nördlichen Landkreis Miltenberg. Für den südlichen Landkreis besteht seit November 2009 in Miltenberg eine weitere Gruppe. Besonders wichtig sind der Austausch und das Gespräch mit Gleichgesinnten. Untereinander kennt jeder die Probleme der anderen Teilnehmer. Die gegenseitige Unterstützung ist wichtig. Hier spürt jeder, er ist nicht allein, anderen Angehörigen ergeht es ähnlich. Es sind nicht nur alte Menschen von der Krankheit Demenz mit ihren vielen verschiedenen Formen betroffen.

Oft wird eine demenzielle Erkrankung schon bei Menschen zwischen 60 und 70 Jahren festgestellt. Diese Generation ist gerade in Rente, selber körperlich rüstig und versteht dann die Welt nicht mehr. Für die Familienmitglieder gestaltet sich dieser Umbruch schwierig. Im Stillen pflegen und versorgen sie ihren Menschen mit Demenz in häuslicher Umgebung.

Die Pflegenden dürfen sich selbst nicht vergessen. Allerdings gestaltet sich die eigene Freizeit schwierig. Sie sind auf die Unterstützung ihrer Familienangehörigen angewiesen. Denn Menschen mit Demenz können selten alleine zu Hause bleiben. Nutzen Sie die Entlastungsangebote wie Betreuungsgruppe oder Tagesstätte, damit Sie Zeit für sich finden und Ihre sozialen Kontakte aufrecht erhalten können.

Wer sich angesprochen fühlt, sollte wissen: Sie sind nicht allein! Vielen Angehörigen geht es ähnlich wie Ihnen. Herzlich eingeladen zum Reden und Austauschen sind Frauen und Männer die Menschen mit Demenz/Alzheimer pflegen.

Selbsthilfegruppe Angehörige von Menschen mit Demenz

Kontakt: Rosi Hock, Telefon: 06028 7690
E-Mail: SHG-Demenz-Angehoeerige@web.de

Regionalgruppe Nord in Niedernberg

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat
um 19 Uhr im BRK-Haus, Lindenstraße,
Niedernberg

Regionalgruppe Süd in Miltenberg

Treffen: jeden 2. Donnerstag im Monat, 14:30 oder 19 Uhr
im Ämtergebäude, Fährweg 35,
63897 Miltenberg-Nord

Bitte nehmen Sie vor Ihrer ersten Teilnahme in der Gruppe Kontakt mit Frau Hock auf.



Gesprächskreis pflegende Angehörige für Demenz

Selbsthilfegruppe Grund

Unter dem Dach der „Nachbarschaftshilfe Leidersbach“ hat sich im Jahr 2010 die „Selbsthilfegruppe Grund“ als Gesprächskreis für pflegende Angehörige gegründet. Demenz ist eine weit verbreitete und unberechenbare Krankheit. Die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe kann sehr hilfreich sein, um die Anforderungen des Alltagslebens mit einem Menschen, der von Demenz betroffen ist, besser zu händeln. In der Gruppe kann zudem aufgetankt und neue Kraft geschöpft werden.

Einmal monatlich treffen sich Angehörige in den Räumen der Bücherei des Rathauses Leidersbach. Sie können sich im Gespräch über Erfahrungen und Unterstützungsmöglichkeiten austauschen. Der vertrauliche Umgang in der Gruppe ist uns dabei sehr wichtig.

Hilfen und Unterstützung (zum Beispiel auch in der Zeit Ihrer Teilnahme am Gesprächskreis) können wir über die Nachbarschaftshilfe organisieren. Bei Bedarf werden auch Fahrdienste übernommen.

Regelmäßig bieten wir zudem Vorträge zu Themen, die Kranksein, Pflege sowie das Sterben betreffen, an und laden uns hierzu Referenten ein.

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie unter www.leidersbach.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Selbsthilfegruppe Grund

www.leidersbach.de

Kontakt: Lydia Kroth
Telefon: 06028 6315

Heidelinde Burkholz
Telefon: 06028 120555

E-Mail: SHG-Demenz-Leidersbach@freenet.de

Mobiltelefon der Nachbarschaftshilfe
Telefon: 0151 53718910

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat
um 19:30 Uhr in der Bücherei (im Rathaus)
Hauptstr. 123, 63849 Leidersbach



Diabetiker Selbsthilfegruppe Miltenberg e.V.

Diabetes mellitus ist der Überbegriff für eine Gruppe zum Teil erblicher chronischer Stoffwechselstörungen, bei denen der Blutzuckerwert dauerhaft erhöht ist. Ein permanent gestörter Blutzuckerspiegel entsteht durch Insulinmangel oder Insulinunempfindlichkeit.

Bei Diabetes mellitus werden zwei Formen unterschieden: Diabetes mellitus Typ 1 und Diabetes mellitus Typ 2. 90 bis 95% aller Diabetiker werden dem Typ 2 zugeordnet. Man geht davon aus, dass es sich hierbei nicht um einen Insulinmangel handelt, sondern das Insulin nicht mehr seine volle Wirkung im Körper entfalten kann.

In Deutschland leiden derzeit rund sechs Millionen Menschen an dieser Erkrankung. Jede Form des Diabetes mellitus kann zu ernsthaften Folgeerkrankungen führen.

Wie helfen wir als Selbsthilfegruppe?

- Fachvorträge von Diabetologen
- Fachvorträge von Ernährungsberatern
- Gruppengespräche
- Erfahrungsaustausch

Auch mit Diabetes aktiv durchs Leben gehen!

- Gemeinsame Wanderungen, Bewegung
- Betriebsbesichtigungen
- Ausflüge
- Weihnachtsfeier

Diabetiker Selbsthilfegruppe Miltenberg e.V.

www.diabetiker-miltenberg.de

Kontakt: Angela Hauck
Telefon: 09371 80836

Maria Berberich
Telefon: 09378 1325

Treffen: jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr
im Vinzenzsaal der Caritas Miltenberg,
Hauptstraße 60.
Die Termine zu unserem Stammtisch/
Erfahrungsaustausch finden Sie auf unserer
Homepage und im „Schaufenster Miltenberg“.



Landesverband Niere Bayern e. V.

Regionalgruppe Untermain

Nierenkrank was nun?

Im Jahr 1975 wurde die "Interessengemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten in Bayern e. V." als gemeinnütziger Verein gegründet.

Was sind unsere Hauptanliegen?

Wir sind in Bayern das Sprachrohr chronisch nierenkranker Menschen und wollen ihren Sorgen und Nöten in Politik und Gesellschaft angemessenes Gehör verschaffen. An erster Stelle steht dabei die Information, Beratung, Betreuung und optimale Versorgung der Dialysepatienten sowie die Förderung der Organspende und Transplantation.

Wie arbeiten wir? Was bieten wir an?

Heute arbeiten unter dem Dach unseres Vereins etwa 20 Regionalgruppen mit rund 3000 Mitgliedern. Grundlage unserer Arbeit ist die Selbsthilfe, Hilfe von Mensch zu Mensch. Wir wollen mit dieser Arbeit die medizinische Versorgung sinnvoll ergänzen und ein lebenswertes Leben mit der Behinderung ermöglichen.

In der Gruppe gibt es Ansprechpartner für die vielfältigen medizinischen, rechtlichen und sozialen Fragen der Nierenerkrankung. Regelmäßige Zusammenkünfte mit Erfahrungsaustausch, Vortragsreihen über medizinische, soziale und rechtliche Themen sowie Ausflüge und Feiern sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Hierzu sind auch Angehörige und Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Gerade Patienten im Anfangsstadium der Erkrankung finden bei uns erfahrene Gesprächspartner.

Unsere Mitglieder erhalten kostenlos unsere Vereins- und Verbandszeitschriften mit wichtigen Informationen. Für Fragen, Anregungen und Spenden wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:

Landesverband Niere Bayern e. V.

Regionalgruppe Untermain

www.untermain.ig-dialyse-bayern.de

Kontakt: Hermann Hueber
Telefon: 06021 418279, E-Mail: herrmannhueber@t-online.de

Maria Jakob
Telefon: 0151 50981741, E-Mail: hasenkopf49@web.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat um 18:30 Uhr
Gaststätte „Ederkeller“, Großostheim

Geschäftsstelle:
Frankfurter Straße 82a, 97082 Würzburg
Telefon: 0931 886764
Telefax: 0931 76369
E-Mail: Dialyse-IGBayern@t-online.de

Elternselbsthilfe

Selbsthilfegruppe Aspergereltern Untermain

Wir sind eine SHG für Eltern (und Angehörige) mit Kindern, die die Diagnose „Asperger Syndrom“, „Atypischer Autismus“ beziehungsweise „Autismus-Spektrum-Störung“ erhalten haben.

Bei unseren Treffen möchten wir uns kennenlernen, Erfahrungen austauschen, uns gegenseitig unterstützen, Tipps für den Alltag geben, Wissen sammeln, Informationen zur Verfügung stellen oder einfach nur mal zuhören. Haben Sie ein betroffenes Kind oder vermuten es, dann kommen Sie einfach unverbindlich zu einem Treffen vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: Karin Herkert
 Telefon: 09373 902229 (ab 18 Uhr)
 E-Mail: aspergereltern-untermain@gmx.de
 internet: www.aspergereltern-untermain.de

Treffen: jeden 2. Freitag im Monat (außer in den bayrischen Ferien)
 um 19:30 Uhr in der Frühförderstelle in 63820 Elsenfeld,
 Dammsfeldstrasse 16

Elternselbsthilfe

Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom

Die Selbsthilfegruppe „Eltern von Kindern mit Down-Syndrom“ hat sich mehrere Jahre regelmäßig getroffen. Mittlerweile sind unsere Kinder groß. Wir sind gerne bereit, unsere Erfahrung an betroffene Eltern weiter zu geben.

Kontakt: Sabine Kettinger
 Telefon: 09392 6209 (ab 18 Uhr)
 E-Mail: Sabine.Kettinger@gmx.de



Deutsche Fibromyalgie Vereinigung e. V.

Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe Amorbach

Fibromyalgie ist eine sehr schwere, noch nicht heilbare, nicht entzündliche aber chronische Faser-Muskel-Schmerz-Erkrankung. Fibromyalgie ist eine eigenständige Krankheit. Betroffen sind ca. 3,5 Prozent der deutschen Bevölkerung, wobei die Dunkelziffer weitaus höher ist. Frauen sind stärker betroffen als Männer (die Quote 6:4).

Auch sind ca. 144 Begleiterscheinungen bekannt. z.B. Chronische Müdigkeit, Reizdarm, Reizblase, Tremor (Zittern), Vergesslichkeit, Angst, Antriebsschwäche und Leistungsabfall, Wortfindungsstörungen, Schwindel, Taubheitsgefühle, Kribbeln und Prickeln usw. Im Normalfall dauert es heute noch bis zu sieben Jahren bis die Diagnose Fibromyalgie gestellt wird.

Fibromyalgiepatienten haben immer und zu jeder Zeit Schmerzen. Da der Schmerz auch nachts auftritt ist ein Durchschlafen oder ein erholsamer Nachtschlaf kaum möglich. Da Schmerz unser ständiger Begleiter ist, kann es natürlich sein, dass man leicht in eine Depression oder in depressive Verstimmungen fällt.

Die Selbsthilfegruppe zeigt den Betroffenen, dass Sie nicht alleine sind. Bei uns ist die Fibromyalgie an allen Tagen und in jedem Jahr Schwerpunktthema. Wir können zwar nicht heilen oder das Einzelschicksal in der akuten Phase wesentlich verbessern, doch das Gespräch, Informationen über Ärzte, Gutachter, Hilfestellung bei Ämtern, der Erfahrungsaustausch in einer geschützten Runde ist für die Betroffenen sehr hilfreich.

Deutsche Fibromyalgie Vereinigung e. V.

Postfach 1140, 74741 Seckach
E-Mail: fibromyalgie-fms@t-online.de

Kontakt: Margit Settan (auch für Obernburg)
Telefon: 09372 9408377
E-Mail: settan@t-online.de

Treffen: jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr
im Kindergarten, Kirchenzentrum Amorbach



Selbsthilfegruppe für Menschen mit Gehirntumor

Jährlich erkranken etwa 8.000 Menschen in Deutschland an einem Hirntumor. Mit dieser Diagnose sind viele Ängste verbunden, denen wir als starke Selbsthilfegruppe begegnen möchten.

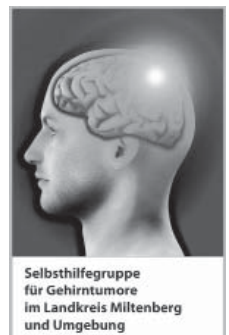
Unsere Ziele sind, durch gemeinsame Gespräche ...

- einen Kreis zu bilden, um sich über die Krankheit auszutauschen
- Fragen zu stellen
- gehört und verstanden zu werden
- von verschiedenen Erfahrungen zu profitieren und Selbstvertrauen aufzubauen, um mit den behandelnden Ärzten vor und nach der Behandlung umzugehen
- wertvolles Wissen mit anderen zu teilen
- lernen, mit der eigenen Krankheit umzugehen und die eigenen Prognose zu verbessern
- die Akzeptanz der eigenen Krankheit zu fördern und mit hoher Lebensqualität die Zukunft zu leben

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Gehirntumor

Kontakt: Petra Bartsch
Telefon: 06022 649858

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr,
im Alten Rathaus Elsavestraße 72
63820 Elsenfeld, Ortsteil Rück



Gehörlosenverein Aschaffenburg und Miltenberg e.V.

Wir vom Gehörlosenverein Aschaffenburg und Miltenberg sind ein Zusammenschluss gehörloser und schwerhöriger Mitbürger. Der Sozialdienst arbeitet mit unserem Verein eng zusammen.

Gehörlose und schwerhörige Menschen sind durch Ihre Kommunikationsbehinderung an der Teilnahme vom normalen gesellschaftlichen Leben nahezu ausgeschlossen. Dadurch entsteht die Gefahr der Vereinsamung und Isolierung. Des Weiteren besteht bei gehörlosen Menschen, wiederum bedingt durch den Ausfall des Gehörs, ein Wissens- und Informationsdefizit, da die Medien Fernsehen, Rundfunk, Kino, Video usw. kaum genutzt werden können. Auch normale Theateraufführungen können wir nicht mitbekommen.

Die Hauptaufgabe unseres Gehörlosenvereines besteht deshalb darin, der drohenden Vereinsamung vorzubeugen sowie das Wissens- und Informationsdefizit der gehörlosen Mitglieder auszugleichen. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, ist es erforderlich, eigene Kultur und Informationsveranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetschern zu organisieren.

In jedem Jahr finden die Versammlungen und Treffen des Gehörlosenvereines in unserem gemieteten Raum statt. Diese Begegnungen dienen u.a. dem Informations- und Erfahrungsaustausch und der Kontaktpflege unter Gehörlosen. Zusätzlich werden noch extra Veranstaltungen und einmal monatlich Treffen für Senioren, Frauen, Jugend und Familien angeboten. Viermal im Jahr verschicken wir unser Rundschreiben (aktuell) mit wichtigen Informationen für Gehörlose.

Gehörlosenverein Aschaffenburg und Miltenberg e.V.

www.deafaschaffenburg.de

Kontakt: Oswald Haun
E-Mail: Oswald.Haun@t-online.de

Treffen: Vereinsheim Ebersbacherstraße 83,
63743 Aschaffenburg
Termin siehe unter www.deafaschaffenburg.de



Bewegungsangebote Herzsport

Herzsportgruppe Eisenfeld

Kontakt: Anne Maar
Telefon: 09372 4210
E-Mail: Anne-Maar@web.de
herzsport@tv-elsenfeld.de

Karl-Robert Leibmann
Telefon: 09372 3309
E-Mail: k-r.leibmann@t-online.de

Termin: jeden Montag von 18:30 bis 20 Uhr und jeden Dienstag von 19:30 bis 21 Uhr in den Schulturnhallen des Hermann-Staudinger-Gymnasiums in Erlenbach a.Main

Herzsportgruppe Kleinwallstadt

Kontakt: Edelgart Maatsch
Telefon: 06022 71267

Eckart Kraus
Telefon: 06022 654162

Termin: jeden Donnerstag von 10 bis 11:30 Uhr und von 10:30 bis 12 Uhr in der Wallstadthalle Kleinwallstadt (Übungsgruppe), sowie jeden Freitag von 8:30 bis 10 Uhr (Trainingsgruppe)

Herzsportgruppe Miltenberg

Kontakt: Marlene Meesmann
Telefon: 09371 1444

Inge Skornicka
Telefon: 09371 7707

Termin: jeden Dienstag von 18 bis 19:30 Uhr und von 19:30 bis 21 Uhr in der Turnhalle des Johann-Butzbach-Gymnasiums Miltenberg-Nord

Herzsportgruppe Trennfurt

www.tv-trennfurt.de

Kontakt: Horst Heuß
Telefon: 09372 10822
Telefax: 09372 923730
E-Mail: horst.heuss@tv-trennfurt.de

Termin: jeden Donnerstag von 20 Uhr bis 21:30 Uhr in der Dreifachturnhalle in Trennfurt; Am Gänsrein - regelmäßige Wanderungen

Hydrocephalus-Erfahrungsaustausch im Rhein-Main-Gebiet

Unter dem Begriff Hydrocephalus (Wasserkopf) versteht man eine vermehrte Ansammlung von Gehirnwasser. Verantwortlich für die Zunahme der Flüssigkeit ist ein Missverhältnis zwischen Produktion und Abfluss. Dies kann zu einer Vermehrung des Druckes im Schädel führen und beim Säugling bereits eine Vergrößerung des Kopfumfanges zur Folge haben. Das Auftreten des Hydrocephalus ist altersunabhängig. Ursächlich sein kann z.B. eine Entzündung im Gehirn, eine Zyste, ein Tumor oder eine Gehirnblutung.

Was kann das bedeuten?

Hydrocephalus - auch die unsichtbare Behinderung genannt, kann im Kindes- wie auch im Erwachsenenalter schwerwiegende Folgen nach sich ziehen.

Heute ist die Medizin in der Shuntbehandlung schon sehr weit fortgeschritten und sehr effektiv, trotzdem können Nachoperationen erforderlich werden.

Bei einem frühkindlich erworbenen Hydrocephalus kann das Kind z.B. durch Wahrnehmungs- und/oder Entwicklungsstörungen (Motorik) als auch durch Krampfleiden belastet sein.

Neurologische Störungen, wie geringe Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit können den Alltag in der schulischen Ausbildung, Berufsleben und im Alltag erschweren. Die Betroffenen hören oft, "ach ja Konzentrationsprobleme habe ich auch". Wenn aber die Einschränkung dazu führt, den Beruf nur noch in Teilzeit ausüben zu können, so führt das auch zu weitreichenden privaten wie sozialen Problemen.

Die Gruppe:

Um Erfahrungen auszutauschen treffen sich seit 1999 eine Gruppe von Jugendlichen und Erwachsenen alle drei Monate in Frankfurt/M. Daneben nehmen wir an Veranstaltungen des ASBH-Bundesverbandes, wie z.B. die jährlich stattfindende Hydrocephalus-Tagung teil.

Hydrocephalus-Erfahrungsaustausch im Rhein-Main-Gebiet

www.hydrocephalusseite.de

Kontakt: Jessica Wolf
Telefon: 09372 135572
Telefax: 09372 135573
E-Mail: hc-erfahrungsaustausch-ffm@gmx.de

Treffen: alle 3 Monate samstags
in Frankfurt/Innenstadt
(mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar)



INTENSIVkinder zuhause e.V.

Regionalstelle Rhein-Main

Der Verein „INTENSIVkinder zuhause e.V.“ ist ein Elternselbsthilfeverein für Austausch und gegenseitige Unterstützung im Leben mit dem schwerstkranken Kind.

INTENSIVkinder sind Kinder, die durch schwerste Erkrankungen auf eine intensivmedizinische Versorgung angewiesen sind.

- 80% unserer Kinder sind tracheotomiert, d.h. sie haben einen Luftröhrenschnitt
- 50% der Kinder müssen ständig oder zeitweise beatmet werden
- viele dieser Kinder sind auf eine Sauerstoffversorgung angewiesen
- viele werden über Magensonden ernährt.

Trotz dieser intensivmedizinischen Versorgung haben wir Eltern unsere Kinder nach oft monate- oder jahrelangem Klinikaufenthalt nach Hause geholt und versorgen sie dort selbst.

Dies bedeutet:

- Permanente Einsatzbereitschaft und Sorge ums Kind
- pflegerische und medizinische Versorgung rund um die Uhr
- meist ständige Anwesenheit fremder Menschen im Haus (Therapeuten, Krankenschwestern, Ärzte)

aber auch:

- schnellere Genesung von akuten Krankheiten
- weniger Infekte
- altersgerechte Erlebnisse => bessere Gesamtentwicklung
- mehr Familienleben

Damit wir als Betroffene das alles leisten können, braucht die ganze Familie den Kontakt zu Gleichbetroffenen, brauchen Rat bei medizinischen, rechtlichen und psychosozialen Problemen und brauchen Gespräche und Unterstützung zur Bewältigung unserer schwierigen Alltagssituation.

Diese Aufgaben soll unser Elternselbsthilfe-Verein erfüllen!

Wir bieten:

- eigene, oft langjährige Erfahrungen
- Austausch in 13 Regionalgruppen
- einmal jährlich bundesweite Elternbegegnungstagung
- Familienseminare/- freizeiten mit geschulten Kinder-Betreuungspersonal
- Kooperationen mit anderen Vereinen, Verbänden, Organisationen, Institutionen und der Kontakt zu Kliniken, Pflegediensten, Ärzten, Therapeuten und Anwälten

INTENSIVkinder zuhause e.V.

www.intensivkinder.de

Kontakt: Cordula Ulbrich
 Telefon: 0176 54389263
 E-Mail: regio-rheinmain@intensivkinder.de

Treffen: nach Absprache



Selbsthilfegruppe Kopfschmerz und Migräne

Gruppe Miltenberg und Südspessart

Die Selbsthilfegruppe hat sich im Jahr 2007 gegründet. Nach einigen Jahren mit sehr regelmäßigen Zusammenkünften, treffen wir uns mittlerweile nach Bedarf und Absprache in Dorfprozelten. Neue Teilnehmende sind uns herzlich Willkommen.

Wir pflegen einen regen Austausch rund um die Themen Kopfschmerz und Migräne. Dabei werden Fragen wie beispielsweise: „Was hilft mir? Was unterstützt mich?“ oder auch „Was gibt es neues in der Migränerforschung?“ besprochen.

Dabei ist es uns wichtig, die Erfahrungen des Einzelnen weiter zu geben und uns gegenseitig in unserer Suche nach Hilfe zu unterstützen. Jede/r Teilnehmer/in kann dabei von den Erfahrungen der Anderen das mitnehmen, was ihm oder ihr entspricht.

Selbsthilfegruppe Kopfschmerz und Migräne Gruppe Miltenberg und Südspessart

Kontakt: Frau Bertlwieser
Telefon: 09392 98936

Treffen: in Dorfprozelten.
Termine finden nach Absprache statt.



Selbsthilfegruppe Krebskranker in der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Wer sind wir?

Eine gemischte Gruppe krebskranker Frauen und Männer, die gemeinsam versuchen, ihre teilweise immer noch tabuisierte Krankheit leichter zu ertragen und letztendlich zu besiegen. Angehörige werden in die Gruppenarbeit integriert, um einen ungezwungeneren Umgang mit Krebspatienten zu erzielen.

Was wollen wir?

- Lebensfreude neu gewinnen
- einander seelische Belastungen erleichtern, sich im Leid begleiten
- Freunde finden
- individuelle Probleme des Krankheitsverlaufs besprechen
- Informationen austauschen
- wieder Vertrauen zum eigenen Körper finden
- Stabilität, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zurückgewinnen
- gemeinsam sportlich und geistig aktiv sein
- private Freizeitgestaltung organisieren
- sich wieder wohlfühlen lernen

Was tun wir?

- ehrenamtlich helfen unter Wahrung strengster Diskretion,
- nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betroffenen
- seelische Unterstützung bei der Bewältigung der Krankheit und ihrer Folgen geben
- helfen durch therapeutische Angebote
- begleiten in Krisensituationen
- informieren über Kuren, Nachsorgeeinrichtungen und Hilfsmittel
- Fragen zur Krebsfrüherkennungsuntersuchung und zur Gesundheitsförderung beantworten

Was tun wir über die monatlichen Treffs hinaus?

- Pflegen der Geselligkeit bei Wanderungen, Museumsbesuchen, Kegeln usw.
- Besuchen von onkologischen Kliniken und Rehaszentren
- Besuchen bzw. Organisieren von Vorträgen kompetenter Fachkräfte

Selbsthilfegruppe Krebskranker in der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. im Landkreis Miltenberg

Kontakt: Karlheinz Daum
 Telefon: 06022 8783
 Telefax: 06022 71320
 E-Mail: freizeitclub.mil@t-online.de

Treffen: jeden 2. Donnerstag im Monat, 17 Uhr,
 Pfarrheim St. Josef (in der Siedlung),
 63906 Erlenbach

Bitte um vorherige Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail.



Frauensebsthilfe nach Krebs

Landesverband Bayern e.V.

Wenn die Krankheit Krebs für Sie eine Bedeutung hat und Sie sich darüber informieren und austauschen möchten, weil Sie selbst erkrankt sind oder ein Angehöriger oder Freund davon betroffen ist, bieten wir Ihnen unsere Hilfe an.

Die Frauensebsthilfe nach Krebs ist eine im Jahr 1976 unter dem Motto "Krebskranke helfen Krebskranken" gegründete Organisation. Unsere Organisation arbeitet unter der Schirmherrschaft und mit finanzieller Förderung der Deutschen Krebshilfe. Nach dem Motto "Auffangen - Informieren - Begleiten" betreuen wir mittlerweile bundesweit ca. 50.000 krebskranke Menschen. Unser Ziel ist es, die selbsterfahrene, ungenügende Versorgung von krebskranken Menschen in ihrer Gesamtheit zu verbessern; den nach bester medizinischer Behandlung mit der Diagnose Krebs alleingelassenen Kranken und seine Angehörigen aufzufangen und die Krankheit Krebs aus der Tabuzone zu heben.

Eine solche regionale Gruppe, die unbürokratisch und diskret Hilfe anbietet, ist die Gruppe Obernburg. Zu den monatlich stattfindenden Gruppentreffen laden wir uns z.B. Ärzte oder medizinische Therapeuten ein. Aber nicht immer steht die Krankheit im Vordergrund.

Faschings- und Weihnachtsfeiern, Bastelnachmittage und auch gemeinsame Unternehmungen in die Umgebung stehen auf dem Programm. Wer aber den Weg in die Gruppe scheut und die Anonymität vorzieht, wird von uns verständnisvoll telefonisch informiert und betreut.

Frauensebsthilfe nach Krebs

Landesverband Bayern e.V.

Gruppe Obernburg

Kontakt: Waltraud Schott
Telefon: 09372 9478536

Gertrud Ruppert
Telefon: 09372 942266

Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat
um 14:30 Uhr im Lehrsaal des
BRK in 63785 Obernburg

Eine vorherige telefonische Kontaktaufnahme ist empfehlenswert, aber nicht dringend notwendig.



Selbsthilfe Männergesundheit Untermain Landkreis Aschaffenburg und Miltenberg

Männer haben mit geschlechtsspezifischen Krankheiten wie Frauen zu kämpfen. Zu den typischen Männerproblemen zählen unter anderem Erkrankungen der Prostata (Krebs) und deren Folgen. Die meisten Männer möchten am liebsten gar nicht darüber nachdenken, ein Organ wie die Vorsteherdrüse zu besitzen – Hauptsache sie funktioniert.

Doch nicht genug, dass die Hälfte aller Männer nach dem 60. Lebensjahr mit Beschwerden durch eine vergrößerte Prostata rechnen muss, auch in jüngeren Jahren kann die Vorsteherdrüse unangenehm auf ihre Existenz aufmerksam machen. Bei jüngeren Männern gibt es immer mehr Hodenerkrankungen.

Männertypisch sind außerdem Herz-Kreislaufferkrankungen. Diese Art von Männerkrankheiten treten nicht nur besonders häufig auf, sondern auch bereits in vergleichsweise jungen Jahren. Männer können die Entstehung dieser Krankheiten durch ihre Lebens- und Verhaltensweisen beeinflussen.

Viele geschlechtsspezifische Erkrankungen sind zudem nach wie vor Tabuthemen über die „Mann“ ungern spricht. Auch das Problem, dass Männer ungern zum Arzt gehen, bleibt eine Tatsache.

Unser Ziel ist seit Jahren, Männererkrankungen zu enttabuisieren. Das neue Selbsthilfe Männernetzwerk Untermain beschäftigt sich jetzt auch interaktiv im Netz damit. Sie können gerne mit genau diesen Themen und eigenen Erfahrungen teilnehmen. Oder kommen Sie zu unseren monatlichen Treffen nach Obernburg/Eisenbach. Wir reden über regelmäßige Vorsorge beim Mann sowie Möglichkeiten der Prävention.

Selbsthilfe lebendig gestalten heißt für uns: „Health and Social Care“ – Gesundheit und soziale Fürsorge für Männer im Raum Aschaffenburg und Miltenberg.

Besuchen Sie uns einmal im Monat. Auch Partnerinnen/Partner sind herzlich eingeladen. Seit 15 Jahren beschäftigen wir uns mit Männerthemen und sprechen gezielt auch betroffene jüngere Männer in den beiden Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg an.

Selbsthilfe Männergesundheit Untermain Landkreis Aschaffenburg und Miltenberg

www.selbsthilfe-maennergesundheit.de

Kontakt: Waldemar Dubowski
Telefon: 0176 98209898
E-Mail:
SHG-Maennergesundheit-Untermain@gmx.info

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18 bis 20 Uhr
„Bayerisches Rotes Kreuz-Zentrum“ Obernburg
Römerstraße 93



Selbsthilfegruppe

Legasthenie - Dyskalkulie

Die Selbsthilfegruppe Legasthenie-Dyskalkulie Erlenbach am Main ist eine Selbsthilfeorganisation von betroffenen Eltern und deren Kindern. Sie wurde 1999 von ausschließlich ehrenamtlich tätigen Eltern gegründet. Alle Aufgaben werden in Zusammenarbeit mit dem Landesverband LVL Bayern gelöst.

Unter **Legasthenie** (Lese- und Rechtschreibstörung) versteht man eine Teilleistungsstörung im Wahrnehmungsbereich. Trotz hohem Lernaufwand ist das Erlernen des Lesens und des Rechtschreibens bei Kindern mit durchschnittlicher bis hoher Intelligenz beeinträchtigt. Gesprochenes kann nicht in Zeichen (Buchstaben) umgesetzt werden und umgekehrt. Buchstaben werden beim Schreiben verdreht (b/d) gekippt (p/q), Wortteile fehlen oft gänzlich.

Bei Kindern mit einer **Dyskalkulie** zeigt sich in der Mathematik ein Leistungsdefizit. Zahlenfolgen, Anwenden von Mengen und Größen (Geldeinheiten, Gewichte, Längen usw.) bereiten große Schwierigkeiten. Ziffern werden seitenverkehrt geschrieben (6/9), Stellenwerte vertauscht (13/31). Beim Umsetzen von Text- und Sach-Situationen in entsprechende Rechenoperationen scheitern die Betroffenen.

Die **Diagnostik** einer Legasthenie/Dyskalkulie erfolgt über den/ die Schulpsychologen/in oder einen Kinder- und Jugendpsychiater. Es sind außerschulische Fördermaßnahmen möglich und notwendig!

Folgen einer nicht behandelten Legasthenie/Dyskalkulie

- Lern- und Leistungsverweigerung
- Versagensängste/Schulangst
- aggressives Verhalten, Rückzugsverhalten
- Nagelkauen, Bettnässen
- Schlaf-/Essstörungen, Kopf-/Bauchschmerzen

Wie wir helfen

- Erfahrungsaustausch
- Fachvorträge
- Unterstützung bei Schul-/Behördenkontakten
- Information zu Hilfs- und Fördermaßnahmen

Selbsthilfegruppe Legasthenie – Dyskalkulie Erlenbach am Main

www.legasthenie-bayern.de

Kontakt: Silvia Bischof, Telefon: 09372 73141
Susanne Bohlig, Telefon: 09374 7696

Treffen: montags um 20 Uhr, 6-wöchig im evang. Gemeindehaus Erlenbach, Martin-Luther-Platz (Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. finden Sie im Internet)



Selbsthilfegruppe Thema Lymphödem

Wer möchte gern in einer Selbsthilfegruppe mit Menschen zusammen treffen, die an einem Lymphödem leiden?

Lymphödeme entstehen meistens an den Extremitäten. Die Wasseransammlungen oder Schwellungen sind beim lymphostatischen Ödem eine dauerhafte Einlagerung von Flüssigkeit mit eingeschränktem Abfluss der Lymphe oder mit dem völligen Ausfall des Abtransportes.

Schmerzen und Einschränkungen der Beweglichkeit sind an der Tagesordnung. Eine Behandlung ist zeitaufwendig und sehr langwierig; eine Heilung oft gar nicht möglich.

Wer möchte mehr erfahren über medizinische Behandlungsmöglichkeiten oder Therapiemaßnahmen? Wer sucht das Gespräch mit Betroffenen, um über seine Erfahrungen, Sorgen oder auch Ängste zu reden?

Oft ist ein gemeinsames Gespräch über ganz persönliche Gefühle schon eine große Hilfe und gibt einem die nötige Kraft um die alltäglichen Dinge zu meistern. In unserer Gruppe üben wir eine Stunde gemeinsam Lymphgymnastik. Danach findet eine einstündige Gesprächsrunde statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Selbsthilfegruppe zum Thema Lymphödem

www.andrea-lorenz.de

Kontakt: Andrea Lorenz
Telefon: 0176 99508302
E-Mail: shg@andrea-lorenz.de

Treffen: jeden 3. Montag im Monat um 19 Uhr
im Lymph- und Venenzentrum,
Am Stachus 3a, 63820 Eisenfeld



Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Bayern e. V.

Sie haben MS, auch genannt die Krankheit mit den tausend Gesichtern. An Multiple Sklerose sind Weltweit 2,5 Millionen Menschen erkrankt, rund 150.000 davon leben in Deutschland. Es handelt sich um eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems.

Die Krankheit ist zwar nicht heilbar jedoch medizinisch behandelbar. Die Beschwerden reichen von leichten Störungen bis hin zu schwersten Lähmungen, Spastiken, Koordinations-, Seh- und Sprachstörungen. Eine Erkrankung an MS muss nicht in jedem Fall schwer verlaufen. Viele Betroffene können über Jahre ein normales Leben führen.

Eine genaue Ursache für Multiple Sklerose konnte trotz intensiver Forschung bislang nicht bestimmt werden. MS ist nicht ansteckend und wird nicht vererbt.

Es wird weltweit und intensiv geforscht, um das Rätsel „Multiple Sklerose“ zu lösen.

Die DMSG hat in den 60 Jahren ihres Bestehens ein professionelles Netzwerk aufgebaut mit dem Ziel, über die noch unheilbare Autoimmunkrankheit aufzuklären, über Therapien zu informieren, MS-Erkrankten und ihren Familien zu helfen und die Forschung zu fördern.

Die Kontaktgruppen fördern ein aktives Leben MS-Betroffener. Dort treffen sie Menschen die sie verstehen und wissen von was sie reden. Durch regelmäßige Fachvorträge werden sie über neue Medikamente, therapeutischen Hilfen, finanzielle Unterstützung, technische Hilfsmittel usw. informiert.

Sind sie neugierig geworden?

DMSG

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT
Landesverband Bayern e. V.

Kontakt: Maria Holzheid
Telefon: 06022 21114

Brigitte Weigand (Patientenbeirätin für Unterfranken)
Telefon: 06028 1574
E-Mail: brigitte.weigand@klinikum-aschaffenburg.de

Timo Holzheid-Ohnhäuser (Stellvertretender Patientenbeirat)
Telefon: 0173 3247724

Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr
in „Wallstadts Restaurant“, Am Neubergsweg 6 - 10
63868 Großwallstadt

dpv Deutsche Parkinson Vereinigung

Regionalgruppe Miltenberg

Die Parkinson-Krankheit ist eine fortschreitende Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei der es zu Zellausfall bzw. zum Untergang bestimmter Zellen des extra-pyramidalen Systems - vorwiegend im Gebiet der Substantia nigra - kommt. Die Überträgersubstanz Dopamin ist im Gehirn nicht mehr ausreichend vorhanden. Dadurch werden Reize von einer Nervenzelle zur anderen nicht mehr oder nicht mehr genügend übertragen. Die Ursache der Krankheit ist bisher nicht bekannt.

Häufig ist das erste Anzeichen der Parkinson-Krankheit ein Zittern (auch Tremor genannt), das durch den Willen nicht beeinflusst werden kann. Es beginnt meist an einer Hand, einem Arm oder einem Bein. Ein weiteres Symptom, Rigor genannt, äußert sich in einer andauernden Muskelanspannung. Dies führt zu einer Steifheit im ganzen Körper. Bewegungen können nur mühsam ausgeführt werden, es kommt zur typischen Haltung mit vorgebeugtem Oberkörper und angewinkelten Armen.

Das dritte Symptom, die Akinese, ist eine Verlangsamung aller Bewegungsabläufe. Das Mienenspiel ist vermindert, die Geschicklichkeit lässt nach, Sprechen und Schreiben werden schwieriger, das Gangbild ist gestört. Dies kann bis zu Startproblemen, Gehblockaden oder auch zu Sturzgefahr führen.

In der Bundesrepublik sind rund 200.000 Frauen und Männer betroffen. Das Krankheitsbild zeichnet sich in der Regel etwa ab dem 45. Lebensjahr ab. Zu beobachten ist jedoch, dass auch bei jüngeren Menschen diese Diagnose häufiger gestellt werden muss.

dpv Deutsche Parkinson Vereinigung

Regionalgruppe Miltenberg

Kontakt: Brigitte Kuhn, Telefon: 06022 23275
Walter Hoch, Telefon: 09371 660090

Treffen: jeden Freitag um 15 Uhr
in der Turnhalle Kleinheubach

Regionalgruppe Niedernberg

Kontakt: Jürgen Engelhardt, Telefon: 06028 8155
Helmut Gayer, Telefon: 06028 4396

Treffen: jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr
in der Hans-Herrmann-Halle Niedernberg



Deutsche Parkinson
Vereinigung e.V.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit dem Post-Polio-Syndrom

Regionalgruppe 64 „Main-Odenwald“

Akute Ersterkrankungen an Poliomyelitis (= Kinderlähmung) gibt es in Deutschland so gut wie nicht mehr. Bei den Kinderlähmungspatienten aus den Jahren 1940 bis etwa 1970 tritt bei circa 85% der Menschen eine Zweiterkrankung auf, das so genannte Post-Polio-Syndrom.

Dies zeigt sich darin:

- Verstärkte und/oder erneute Muskel- und Gelenkschmerzen
- Extreme Müdigkeit
- Schlafstörungen
- Probleme beim Atmen oder Schlucken

Bei der Schilderung der Betroffenen über den verschlechterten Zustand lautet die Erklärung der Ärzte meist „Alterserscheinung“ oder „psychisch bedingt“.

Seit circa 1985 spricht man von Spätfolgen, die der Oberbegriff für die spezifischen, chronischen Schädigungen durch paralytische Polio sind.

Die Selbsthilfegruppe will Polio-Betroffene beraten, eine Möglichkeit bieten, sich auszusprechen, Informationen einholen und Ärzte sowie sozial interessierte Gruppen und Krankenkassen informieren.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit dem Post-Polio-Syndrom

Kontakt: Karin Vogel
 Telefon: 09372 9480912 oder 06165 2399
 E-Mail: herbertfranzvogel@web.de

Doris Balonier
 Telefon: 06165 2399

Treffen: jeden 1. Mittwoch in den ungeraden Monaten in Erlenbach oder Bad König
 Termin und Ort bitte telefonisch erfragen



Restless-Legs-Syndrom (RLS)

Selbsthilfegruppe Miltenberg

Das „Syndrom der unruhigen Beine“ ist eine alte, aber leider bis heute oft unerkannte Krankheit. Die Beschwerden sind Kribbeln und Schmerzen in den Beinen und Gelenken in Verbindung mit Unruhe, Schlaflosigkeit und Bewegungsdrang, die hauptsächlich abends und nachts auftreten und dadurch die Lebensqualität mindern.

Es dauert manchmal einige Jahre, bis die richtige Diagnose vom Facharzt gestellt und durch ausgewählte Medikamente therapiert werden kann. Eine Heilung ist jedoch noch nicht möglich.

Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der Krankheit und kann die Lebensqualität erkrankter Menschen durch Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe und umfassende Information entscheidend verbessern. Angeboten werden des weiteren Facharztreferate und Fachlektüren.

Restless-Legs-Syndrom (RLS)

Selbsthilfegruppe Miltenberg

Kontakt: Josef Gebhardt
Telefon: 06022 8598

Treffen: Die Treffen finden bei Bedarf statt.
Bitte setzen Sie sich mit der Kontaktperson in Verbindung.



Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Bayern e. V.

Arbeitsgemeinschaft Miltenberg

Die Deutsche Rheuma-Liga ist eine Selbsthilfegruppe **für** und **mit** Rheumapatienten. Wir, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Miltenberg, sind als örtliche Selbsthilfegruppe dem Landesverband Bayern e. V. angeschlossen. Wir sind alle selbst betroffen und engagieren uns ehrenamtlich.

Durch Informationen, gezielte Aktivitäten, Geselligkeit und auch in persönlichen Gesprächen versuchen wir uns gegenseitig Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung von Krankheit und Schmerzen zu geben. Medizinische Fragen sind **alleine dem Arzt** vorbehalten. Unser Ziel ist es, den Betroffenen zu helfen, im Alltag trotz der Beschwerden besser zurechtzukommen.

Den Schwerpunkt unseres Angebots "Hilfe zur Selbsthilfe" bildet das so genannte **"Funktionstraining"** (gezielte Übungen dienen dazu, die kranken Gelenke in ihren **F u n k t i o n e n** beweglich zu erhalten). Dieses spezielle Bewegungstraining wurde von der Deutschen Rheuma-Liga entwickelt und muss vom behandelnden Arzt verordnet werden.

Die Therapeuten sind besonders geschult und nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises teil. Die Therapie findet im warmen Wasser und/oder als Trockengymnastik statt. Bei Patienten, die zum ersten Mal eine solche "ärztliche Verordnung" bekommen, übernehmen die Krankenkassen die Kosten für einen begrenzten Zeitraum. Danach können unsere Mitglieder das Angebot auf eigene Kosten, also als Selbstzahler nutzen.

Deutsche Rheumaliga, Landesverband Bayern e. V. Arbeitsgemeinschaft Miltenberg

www.rheuma-liga-bayern.de

Kontakt: Josef Schüssler
Telefon: 06028 5845
Telefax: 06028 993681
E-Mail: Rheuma-AG-Miltenberg@t-online.de

Treffen: jeden 1. Mittwoch im Monat,
18 Uhr, "City Hotel" Balonier,
Eisenfelder Straße 30a, 63906 Erlenbach

Rheumafoon – das Beratungstelefon für Eltern rheumakranker Kinder

www.rheuma-liga-bayern.de

Kontakt: Silvia Batzilla
Telefon: 09371 6680748



Sarkoidose Selbsthilfegruppe Miltenberg

80.000 Menschen in Deutschland wissen, dass sie an Sarkoidose leiden, zusätzlich rechnet man mit einer Dunkelziffer, die zwei- bis dreimal höher liegt.

Die Sarkoidose ist eine Krankheit, bei der es zur Bildung von Granulomen mikroskopisch kleine Bindegewebsknötchen kommt. Die Erkrankung tritt häufig im jungen Erwachsenenalter bzw. mittleren Lebensalter und bei Frauen häufiger als bei Männern auf.

Die Ursache für die Sarkoidose ist bisher unbekannt. Meist sind Lymphknoten geschwollen. Fast immer ist die Lunge beteiligt. Andere Organe können davor, danach oder auch gleichzeitig befallen sein (z. B. Augen, Herz, Haut, Nieren, Leber, Milz, Muskeln, Gelenke, Knochen und das Nervensystem).

Gelenkschmerzen und -schwellungen, Hautveränderungen, Atemnot, anhaltender Husten, Fieber, ständige Müdigkeit, Grippegefühl, Leistungsminderung, Herzrhythmusstörungen, Gewichtsverlust, Lähmungserscheinungen, Seh- und Hörstörungen lassen Patienten den Arzt aufsuchen, der dann andere Krankheiten ausschließen muss, um eine sichere Diagnose zu stellen.

Man fühlt sich krank, müde, schlapp, hat manchmal Fieber, manchmal grippeähnliche Erscheinungen. Mit oder ohne Behandlung bleiben eine größere Anzahl von Sarkoidose-Patienten zurück, die nach wie vor unter Krankheitssymptomen leiden, manchmal schubweise. Allerdings ist die Lebensqualität gerade bei chronischer Sarkoidose deutlich eingeschränkt.

Sarkoidose Selbsthilfegruppe Miltenberg

Kontakt: Hannelore Rosche
Telefon: 09375 8241

Burkhard Keller
Telefon: 09376 485

Treffen: Termine bitte beim Ansprechpartner erfragen.



Selbsthilfegruppe Schlaganfall

Ein Schlaganfall ist Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung des Gehirns. Diese kann verursacht sein durch:

- eine Mangeldurchblutung (Ischämie), weil ein zum Gehirn führendes Blutgefäß plötzlich verstopft wird, oder
- eine Blutung durch den plötzlichen Riss eines Blutgefäßes.

Die Betroffenen müssen aufgrund eines Schlaganfalles von heute auf morgen wieder ganz von vorne anfangen. Sprechen, gehen und wieder leben lernen. Jetzt sollte der Betroffene selbst die Initiative ergreifen und lernen, den Alltag mit den Folgen eines Schlaganfalles zu bewältigen. Viele sind dabei auf die Hilfe und Unterstützung von Angehörigen angewiesen.

Der Besuch einer Selbsthilfegruppe ist eine gute Gelegenheit, um andere Menschen kennen zu lernen, die ein ähnliches Schicksal erlebt haben.

Wichtige Informationen bietet in der Gruppe der Erfahrungsaustausch mit Betroffenen, die schließlich ganz ähnliche Probleme haben, wie man selbst. Mit anderen Worten: Eine Selbsthilfegruppe ist ein guter Ort, um zu erleben wie es andere Menschen gelernt haben, mit ihrer Behinderung umzugehen.

Selbsthilfegruppe Schlaganfall

Kontakt: Waltraud Bernard
 Telefon: 06022 31165 priv.
 Telefax: 06022 7093041
 E-Mail: w.bernard@gmx.de

Treffen: jeden 1. Montag im Monat in der
 Sport- und Kulturhalle Obernburg-Eisenbach,
 Wiesentalstraße 50
 14 Uhr Gymnastik
 15 Uhr Gesprächsgruppe



Selbsthilfegruppe Tinnitus (Ohrgeräusche)

Es summt, brummt, rauscht, klopft und pfeift in den Ohren. An Ruhe ist nicht mehr zu denken und die Betroffenen sind ratlos. Selbst viele Fachleute wissen keinen Rat mehr und sind teilweise hilflos, wenn Menschen mit Tinnitus (= medizinischer Fachbegriff für Ohrgeräusche) sie konsultieren.

Um mit solch einer Situation fertig zu werden, ist Hilfe zur Selbsthilfe ein wichtiger Beitrag. Der Gedanke, den Geräuschen nicht mehr entkommen zu können, löst bei vielen Betroffenen Angst aus. Die Folge können unter anderem Schlafstörungen und Konzentrationsstörungen sein. Im schlimmsten Fall treten Depressionen auf und Betroffene ziehen sich von der Öffentlichkeit zurück.

Personen, die seit 10 Jahren und einige schon 20 bis 30 Jahre unter Tinnitus leiden, haben sich der Selbsthilfegruppe angeschlossen. Mitte 2015 feiert die Tinnitusgruppe ihr 10-jähriges Bestehen.

Unser Ziel ist es, Menschen mit Ohrgeräuschen ihre Lebensqualität zu verbessern. Es kommt immer wieder vor, das Personen mit der Aussage kommen: „Mir kann ja doch nicht geholfen werden!“. Doch Gruppengespräche bestärken uns immer wieder, unangenehme Begleiterscheinungen auszuhalten und geben uns das Gefühl mit dieser Situation nicht alleine zu sein.

Wir tauschen Erfahrungen aus und machen uns gegenseitig Mut, unseren Tinnitus zu akzeptieren. Besuche von Tinnitus Kliniken, Schulungen und Seminare mit bekannten Therapeuten gehören zu unseren jährlichen Aufgaben, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Geselligkeit und Unternehmungen mit der Gruppe lassen uns zeitweilig unsere Ohrgeräusche vergessen.

Selbsthilfegruppe Tinnitus (Ohrgeräusche)

www.tinnitus-miltenberg.de

Kontakt: Uwe Heider
Telefon: 06022 22305
E-Mail: info@tinnitus-miltenberg.de

Annette Bischof
Telefon: 09371 8494

Treffen: jeden zweiten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr
im Ämtergebäude, Fährweg 35,
Miltenberg-Nord



Selbsthilfegruppe Umwelterkrankungen (Chronisches Erschöpfungssyndrom/ CFS, Multiple Chemische Sensibilität/MCS, Fibromyalgiesyndrom/ FMS und andere)

Im Jahr 2012 haben etliche Betroffene die **Selbsthilfegruppe Chronisches Erschöpfungssyndrom** gegründet und regelmäßig in ihren Monatstreffen medizinische und sozialrechtliche Informationen erhalten sowie den Erfahrungsaustausch gepflegt.

Schnell musste die Gruppe feststellen, dass ihre Teilnehmer nicht nur vom Erschöpfungssyndrom CFS/ME, sondern auch vom sehr ähnlich wirkenden Fibromyalgiesyndrom (Faser-Muskel-Schmerz) und/oder der Multiplen Chemikalien-Sensibilität betroffen waren. Bei allen Krankheiten handelt es sich um klassische **Umwelterkrankungen**.

Dazu zählen noch Beschwerden auf Grund von Zahnamalgam und von Holzschutzmitteln, die Elektrosensibilität, das Sick-Building-Syndrom, die Toxische Enzephalopathie und die chronische subklinische Intoxikation.

Daher haben wir uns zum Jahresbeginn 2014 zur **Selbsthilfegruppe Umwelterkrankungen (CFS, MCS und Fibromyalgie) am Bayerischen Untermain** ausgedehnt. Moderator und Kontaktperson ist Diplom-Volkswirt Norbert Herrmann, auch Vorsitzender des im Sozialrecht sehr engagierten Sozialverband VdK Erlenbach.

Die Treffen der Selbsthilfegruppe finden am letzten Mittwoch im Monat im Restaurant-Nebenzimmer des Cityhotel Balonier, Eisenfelder Straße 30 a, Erlenbach a. Main statt. Abweichungen werden in der Presse bekannt gegeben.

Wir pflegen Kontakt zu Fachärzten, die diese Krankheiten kennen und behandeln und haben vor allem Adressen dreier Kliniken, die diese Krankheit diagnostizieren und kurativ oder in Reha behandeln können.

Selbsthilfegruppe Umwelterkrankungen am bayerischen Untermain

Kontakt: Norbert Herrmann
Telefon: 09372 7082137 oder 01522 8765464
E-Mail: norbert-herrmann@gmx.net

Josef Silaber
Telefon: 06022 5089570 oder 0157 70160906

Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr
im City-Hotel Balonier,
Restaurant-Nebenzimmer,
Eisenfelder Straße 30a,
63906 Erlenbach a.Main



Aphasie & Schlaganfall Untermain

Selbsthilfe Intakt

- **Aphasie** ist eine erworbene Sprachstörung zum Beispiel nach Schlaganfall oder Hirnblutung.
- **Schlaganfall** ist Folge einer Durchblutungsstörung des Gehirns z.B. durch ein verstopftes Blutgefäß das zum Gehirn führt oder durch den Riss eines Blutgefäßes.
- **Aufgabe:** Jährlich wird für circa 250.000 Bundesbürger der Alltag zur neuen Aufgabe, denn sprechen, gehen und neu leben wollen trainiert werden.
- **Allein braucht nicht sein:** Selbsthilfe Intakt bietet Betroffenen und deren Angehörigen Erfahrungsaustausch, neue soziale Kontakte und Tipps. Durch Sprachtraining und mit Gedächtnisspielen, mit Spaß und Verstand wird spielerisch die Konzentration trainiert.
- **Kommen Sie gerne dazu:** Wir treffen uns monatlich an einem Montag

Aphasie & Schlaganfall Untermain Selbsthilfe Intakt

Kontakt: Hanni Fleischhauer-Oppitz
Telefon: 0 9376 998891

Treffen: Monatlich an einem Montag ab 13:30 Uhr
im Franziskushaus der Caritas Miltenberg,
Maximilian-Kolbe-Saal, 63897 Miltenberg

STIFTUNG



DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

In Kooperation mit der der Stiftung Deutsche Schlaganfall Hilfe:

Freizeit- und Wandertreff

„Gemeinsam statt einsam“

**Geselliges Beisammensein
Gemeinsame Unternehmungen
Jeden Samstag und Sonntag für jedes Alter**

Du bist alleine und einsam, dann melde Dich schnell bei uns. Wir sind eine Gruppe, die jeden Samstag und Sonntag etwas unternimmt, ob Wandern, Spazieren gehen, Spielen, Radtouren, Grillen, Burgen, Schlösser, Ruinen, auch Höhlen, Mühlen besichtigen.

Auch machen wir mal unterwegs einen Stop für eine Kaffeepause oder ein Picknick. Die Teilnahme an der Gruppe ist kostenlos. Die Ausflüge sind für jeden Geldbeutel gedacht, da wir darauf achten, dass es kostengünstig ist.

**Du bist immer willkommen.
Du bist immer noch allein?
Du hast die Wahl.**

Freizeit- und Wandertreff

Kontakt: Robert Rothenberger
Telefon: 0160 5038762

Treffen: jeden Samstag und Sonntag
Ort und Zeit nach Vereinbarung



Hospiz-Selbsthilfe

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Miltenberg

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Aschaffenburg/Miltenberg ist 2009 in Trägerschaft des Deutschen Kinderhospizvereines gestartet. Der Deutsche Kinderhospizverein e.V. wurde 1990 gegründet und hat zurzeit bundesweit über 2000 Mitglieder. Er betreibt 22 ambulante Kinderhospizdienste an 26 Standorten. Der Verein finanziert seine Arbeit überwiegend durch Spenden.

Seit Oktober 2016 teilt sich der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Aschaffenburg/Miltenberg über beide Landkreise auf, so dass es ab diesem Zeitpunkt zwei eigenständige Dienste gibt, den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Aschaffenburg und den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Miltenberg. Beide Dienste begleiten und unterstützen zahlreiche Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern im häuslichen Umfeld und unterstützt den Selbsthilfegedanken. Zu den Krankheitsbildern der betroffenen Kinder gehören unter anderem Stoffwechselerkrankungen, Krebs- und Muskelerkrankungen. Einige Kinder haben einen angeborenen Gendefekt, der erst nach einigen Lebensjahren in Erscheinung tritt und zu einem frühen Tod führt. Diese Diagnosen sind nicht heilbar.

Der ambulante Kinderhospizdienst begleitet die gesamte Familie, also neben den erkrankten Kindern auch deren Eltern und Geschwister, ab der Diagnose und über den Tod des erkrankten Kindes hinaus. Familien sind jederzeit willkommen! Das Angebot ist für die Familie kostenlos.

Hierfür engagieren sich ehrenamtliche MitarbeiterInnen sowie in den Bereichen Büro- und Öffentlichkeitsarbeit, um unser Angebot vor Ort aufrechterhalten zu können. Ehrenamtliche Kolleginnen sind jederzeit willkommen!

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen und mehr über unsere Arbeit erfahren möchten!

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Miltenberg

www.akhd-miltenberg.de

Kontakt: Schlosspark 6
63924 Kleinheubach
Telefon: 09371 6606851
Mobil: 0151 17758687
Fax: 09371 9489094
E-Mail: miltenberg@deutscher-kinderhospizverein.de



Hospiz-Selbsthilfe

Ökumenischer Hospizverein

Hospiz

- meint eine innere Haltung
- versteht sich nicht als Hilfe zum Sterben, sondern Hilfe zum Leben während des Sterbens
- das Sterben in das Leben einbeziehen und in den Alltag zurückholen.

Wir leisten

- Beratung
- Koordination
- Vermittlung

Wir sind eine Gruppe von Menschen aus unterschiedlichen Berufen, Altersgruppen und Konfessionen. Durch eine Ausbildung wurden wir nach den Richtlinien des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes auf die Aufgaben vorbereitet. Wir arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich und unterliegen der Schweigepflicht.

Auch Sie können helfen

- indem Sie mit uns einen Teil Ihrer Zeit und Kraft für Schwerkranke und Sterbende zur Verfügung stellen
- indem Sie unserem Verein als Fördermitglied beitreten
- indem Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende unterstützen

Ökumenischer Hospizverein

www.hospizverein-miltenberg.de
E-Mail: info@hospizverein-miltenberg.de

Kontakt: Stefanie Basch,
Margarete Hohm
Römerstraße 51
63785 Obernburg a.Main
Bürozeit:
Mittwoch: 16:00 bis 19:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon: 06022 7093084
Handy: 0176 34512060



Hospiz-Selbsthilfe

Zusammen leben bis zuletzt

Seit 1991 widmen sich die Malteser in der Diözese Würzburg der Hospizarbeit. Über 250 aktive Hospizhelferinnen und -helfer begleiten Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt, unterstützen sie in dieser schwierigen Zeit und lassen auch die Angehörigen in der Phase der Trauer nicht allein.

Ganzheitlich, liebvoll, ehrenamtlich:

Sie besuchen, hören zu, respektieren. Sie bemühen sich, Leid mit zu tragen und einfach da zu sein. Sie helfen im Alltag und binden ihre Arbeit in das soziale Umfeld der Kranken ein - liebevoll und ganzheitlich, ehrenamtlich und kostenlos. Malteser Hospizarbeit wird getragen von christlichem Glauben, Hoffen und Lieben.

Zusammen leben bis zuletzt

Kontakt: Isolde Schlereth
Telefon: 09373 4805

Agnes Zengel
Telefon: 06022 3623

Christina Gripp
Telefon: 06021 416118



Malteser
... weil Nähe zählt.

Selbsthilfegruppe „Trauerwandern“ für trauernde Menschen

In den vergangenen Jahren bot die Malteser Hospizgruppe in Miltenberg eine Gruppe für trauernde Menschen zum Austausch in einem geschützten Rahmen an. Während dieser Zeit wurde die Erfahrung gemacht, dass Trauer häufig zu Erstarrung führt, dass Trauernde das Gefühl haben, ihnen fehle Licht und Luft. Deshalb wurde das Trauercafe in ein „Trauerwandern“ umgewandelt.

Einmal monatlich können sich Trauernde gemeinsam mit erfahrenen Trauerbegeisterinnen auf einem Weg durch die Natur austauschen. Im Laufen kommen andere Gedanken, andere Gefühle, andere Worte im Menschen hoch, inspiriert von der Natur und von den mitwandernden Menschen, die ebenfalls einen Verlust erlitten haben.

Die vorgesehene Wandertour hat keine hohe Schwierigkeitsstufe. Man sollte aber dennoch gut zu Fuß sein. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Zum Abschluss des Nachmittages gibt es noch ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Selbsthilfegruppe „Trauerwandern“ für trauernde Menschen

Kontakt: Christina Gripp
Telefon: 06021 416118

Rudhart Buhleier
Telefon: 09372 10250
oder 0175 4135375

Treffen: jeden 3. Sonntag im Monat
November bis März um 14 Uhr
April bis Oktober um 15 Uhr
Treffpunkt:
an der Kapelle am Heimathen Hof,
63872 Heimbuchenthal



Malteser
... weil Nähe zählt.

Selbsthilfegruppe „Trauernde Eltern“

Du weißt den Weg

*In mir ist es finster,
aber bei dir ist das Licht,
ich bin einsam,
aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig,
aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig,
aber bei dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit,
aber bei dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.*

(Dietrich Bonhoeffer)

*Die Hoffnung ist an deiner Seite,
wie lange und dunkel dein Weg
durch die Trauer auch sein mag.
Sie begleitet dich und gibt
dir immer wieder Halt.*

*Still und geduldig wartet sie,
bis dein Herz bereit ist, das,
was dir neu geschenkt wird,
vertrauensvoll anzunehmen.*

(aus: "Liebe ist stärker als der Tod")

Selbsthilfegruppe „Trauernde Eltern“

Die Gruppe ist offen für alle Trauernden

Kontakt: Gudrun Weimer, Streckfuß 21
63927 Bürgstadt
Telefon: 09371 3752

Gerlinde und Gerhard Knapp
63920 Großheubach
Telefon: 09371 67320

Treffen: Jeden dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr
im Pfarrhaus Bürgstadt



Selbsthilfegruppe „Trauernde Eltern Aschaffenburg/Miltenberg“

*„Bedenkt,
den eignen Tod, den stirbt man nur.
Doch mit dem Tod der Anderen,
muss man leben.“*

(Mascha Kaleko)

Manche Wege brauchen Begleitung.

Wir bieten Betroffenen die Möglichkeit, in einem geschützten Raum auf Menschen zu treffen, die das gleiche Schicksal verbindet: den Tod eines geliebten Kindes. Jeder mit seiner eigenen Geschichte, seinen eigenen Gefühlen und mit seiner eigenen Art zu Trauern. Hier kann Schmerz mitgeteilt werden, Verständnis erfahren werden und Möglichkeiten wie es weiter gehen kann erfahren werden.

Unser offenes Gruppentreffen für Mütter und Väter findet einmal im Monat statt. Jeweils dienstags von 19 bis 21 Uhr im Gruppenraum des ambulanten Kinderhospizdienstes Aschaffenburg in der Goldbacherstraße 39 in Aschaffenburg.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, möchten wir Sie bitten mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir werden dann einen Termin zu einem Vorgespräch mit Ihnen vereinbaren. So können wir uns kennenlernen und Ihnen wird der Einstieg in die Gruppe erleichtert.

Unsere Gruppe ist Mitglied im Bundesverband Verwaiste Eltern in Deutschland e. V. und bei den Verwaisten Eltern München e. V.

Wir sind betroffene Mütter und ausgebildete Trauerbegleiterinnen ITA e.V.

Sie sind herzlich willkommen.

Selbsthilfegruppe „Trauernde Eltern“ Aschaffenburg-Miltenberg

www.veid.de

Kontakt: Christiane Kunz
Telefon: 09373 2065762
E-Mail: kunz-christiane@t-online.de

Treffen: Cordula Dreibusch
Telefon: 06188 850490
E-Mail: cordula.dreibusch@web.de



Miltenberger Tauschring

Der Tauschring ist ein bargeldloses Tausch- und Verrechnungssystem, in dem vor allem Dienstleistungen getauscht werden.

Der Vorteil vom Tauschring gegenüber „normalen“ Tauschgeschäften ist, dass kein Tauschpartner notwendig ist, der im Gegenzug das anbietet, was ich gerade brauche.

Ein Beispiel:

Ich biete eine Fahrradreparatur an, will aber vom Fahrradbesitzer, einem Gärtner, keine Blumen dafür erhalten.

Beim Tauschring wird der Wert der geleisteten Dienste auf Zeitkonten verbucht - als Guthaben oder als Kredit.

Den Zeitaufwand für Aktivitäten wie Werbung, Veranstaltungen und Organisation trägt jedes Mitglied mit einer Stunde im Jahr. Die Kosten für Porto und Druck werden durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 5,- € gedeckt (ermäßigt 2,50 €).

Jedes Mitglied im Tauschring hat ein Zeitkonto.

Verrechnet wird die Währung TAMI (Talente/Miltenberg), die zuvor vereinbart wurde: 4 bis 10 Tami pro Stunde Zeitaufwand je nach Qualität der Dienstleistung.

Nach dem Beitritt erhält jede/r eine Information per Internet oder Marktzeitung über die Mitglieder, deren Angebote und Nachfragen. Das ermöglicht allen Teilnehmern eine gezielte Kontaktaufnahme.

Tauschvorgänge werden dann auf „Tauschring-Schecks“ dokumentiert und auf den jeweiligen Zeitkonten gebucht.

Miltenberger Tauschring

www.tauschringmil.de

Kontakt: Tauschring-Team
 Telefon: 09371 959651
 (montags bis freitags 9 bis 12 Uhr)
 E-Mail: post@tauschringmil.de

Treffen: jeden ersten Montag im Monat um 10 Uhr im Café fArbe, Hauptstraße 60, 63879 Miltenberg und jeden 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr ebenfalls im Café fArbe



Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch kranker Menschen

Angehörige sind stets mitbetroffen, wenn ein Familienmitglied psychische Probleme hat oder seelisch erkrankt. Jeder zweite erwachsene psychisch Kranke lebt bei seinen Angehörigen. Sie sind in der Regel für die Betroffenen der einzige dauerhafte, verlässliche, soziale Kontakt.

Angehörige sind mit der Last der Verantwortung oft allein gelassen. Zusätzlich beladen sie sich häufig selbst mit Schuldgefühlen oder erleben Schuldzuweisungen von Seiten der Erkrankten und der sozialen Umwelt. Angehörige sehen sich zuweilen diskriminiert; Vorurteile und Voreingenommenheit gegenüber psychischer Erkrankung in der Gesellschaft werden unmittelbar auf die Familien übertragen. Angst vor Offenheit und Isolation sind vielfach die Folgen.

Was kann eine Selbsthilfegruppe für Angehörige leisten? Über Erfahrungsaustausch können sich betroffene Familien und Partner Verhaltensweisen aneignen, die sich im Umgang mit dem erkrankten Angehörigen bewährt haben. Sie können emotionale Unterstützung erfahren. Vor allem sollen Angehörige in der Gruppe lernen, etwas für sich selbst zu tun.

Die Gruppe setzt sich zudem ein für mehr Akzeptanz und Verständnis für psychisch kranke Menschen in der Öffentlichkeit, sie fördert eine familiengerechte Psychiatrie, die die Bedürfnisse der Betroffenen als auch deren Angehörigen berücksichtigt. Hierzu gehört das Aufdecken und die Mitarbeit in der Behebung von Lücken in der psychiatrischen Versorgung.

Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch kranker Menschen

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst
Telefon: 09371 80325
Telefax: 09371 660189
E-Mail: spdi-miltenberg@awo-unterfranken.de



Selbsthilfegruppe Angst und Panikattacken

Wer kennt sie nicht, die Angst in gewissen Situationen, allein zu Hause, beim Autofahren, beim Einkaufen, auf großen Plätzen, in engen Räumen, unter Menschen oder manchmal auch vor bestimmten Gegenständen oder Tieren? Angst ist ein natürlicher, überlebensnotwendiger Instinkt, der in der Menschheitsgeschichte die Arterhaltung sichert und uns dazu befähigt, auf Bedrohungen zu reagieren.

Von Angsterkrankungen spricht man erst dann, wenn die Angst unverhältnismäßig stark auftritt und mit erheblichem Leidensdruck bei Betroffenen einhergeht. Treten Angstanfälle spontan auf und sind von intensiven körperlichen Symptomen wie Atemnot, Schweißausbrüchen, Herzrasen, Schwindel, Übelkeit etc. begleitet, spricht man von Panikattacken.

Die Auftretenshäufigkeit von Angsterkrankungen liegt derzeit in der Bevölkerung bei ca. 15 Prozent und zählt mit zu den häufigsten psychischen Störungen in unserer Gesellschaft mit weitreichenden Folgen für das gesamte Gesundheitssystem.

Neben medikamentösen und psychotherapeutischen Maßnahmen bietet unter anderem die Selbsthilfegruppe für Betroffene eine geeignete Plattform, hilfreiche Informationen im Umgang mit Ängsten konstruktiv auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

In unserer Selbsthilfegruppe regen die Gruppenmitglieder zur regelmäßigen Teilnahme an, machen sich gegenseitig Mut, lernen voneinander und geben Fortschritte weiter, die ihnen bei der Bewältigung ihrer Ängste und Probleme geholfen haben.

Auf Wunsch der Gruppe begleitet ein Berater der Beratungsstelle des SPDI die Treffen in größeren Abständen.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Ängsten und Panikattacken

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst
Telefon: 09371 80325
Telefax: 09371 660189
E-Mail: spdi-miltenberg@awo-unterfranken.de

Treffen: Bitte vereinbaren Sie einen Termin für ein Eingangsgespräch.



Selbsthilfegruppen für Menschen mit Depression

Annähernd jeder fünfte erkrankt im Laufe seines Lebens an einer Depression. Somit gehört sie zu den häufigsten psychischen Störungen. Menschen mit depressiven Störungen kommen häufig erst dann in Behandlung, wenn sie sich den alltäglichen Aufgaben nicht mehr gewachsen fühlen und ihnen die Kraft fehlt, gegen das Grübeln und die Müdigkeit anzugehen. Oft werden frühere Aktivitäten aufgegeben. Die Lebensqualität ist deutlich reduziert.

Entgegen „wohlmeinender“ Ratschläge der sozialen Umwelt wie, „Reiß dich zusammen“, ist Depression keine „Einbildung“, sondern eine schwere und oftmals lebensbedrohliche Krankheit. Bei rund 12.000 Selbsttötungen in Deutschland pro Jahr vermuten Fachleute bei annähernd der Hälfte eine depressive Störung als Ursache. Oftmals geht der Depression eine extreme Belastung oder anhaltende Über- oder Unterforderung voraus. Sie kann aber auch „wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommen“, so das „Nürnberger Bündnis gegen Depression“.

Depression ist heute durchaus gut behandelbar. Um aus dem Kreislauf von Niedergeschlagenheit und Rückzug herauszukommen, leistet eine Selbsthilfegruppe gute Unterstützung. Im Kampf gegen die Krankheit, der oftmals einen langen Atem erfordert, wird Selbsthilfe gleichfalls zur tragenden Säule.

Dabei spielen der Aufbau von positiven Erfahrungen eine wichtige Rolle. Im Austausch mit Mitbetroffenen trifft man auf Verständnis, man lernt neue Strategien im Umgang mit Problemen. Regelmäßige Teilnahme an den Gruppenangeboten hilft beim Wiederaufbau von Selbstvertrauen und somit auf dem Weg aus der Isolation.

Selbsthilfegruppen für Menschen mit Depression

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst
 Telefon: 09371 80325
 Telefax: 09371 660189
 E-Mail: spdi-miltenberg@awo-unterfranken.de

Treffen: Bitte vereinbaren Sie einen Termin für ein Eingangsgespräch.



Selbsthilfe bei Depressionen

Gruppe Obernburg

Der Verein „Selbsthilfe bei Depressionen“ wurde 1984 gegründet. Er besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeitern und einer Fachkraft.

Unser Konzept ist die Hilfe zur Selbsthilfe in Gruppengesprächen. Hier erhalten Menschen mit Depressionen, Ängsten, Panikattacken, psychosomatischen Beschwerden oder Burnout Aufmerksamkeit und Verständnis in einem Kreis von Gleichgesinnten.

Wir begleiten zu Beginn jeden einzelnen Betroffenen, der in eine bestehende Gruppe dazukommen möchte. Mehrmalige Probeteilnahmen sind möglich.

Für junge Erwachsene, die sich lieber in einer altershomogenen Gruppe austauschen möchten, gibt es die „Gruppe 18+“. Die Treffen finden in Aschaffenburg statt.

Bei auftretenden Schwierigkeiten in den Gruppen ist zu den Sprechzeiten ein Ansprechpartner aus der Kontaktstelle zur erreichen.

Die Informationen unserer Einrichtung sind kostenfrei. Die Selbsthilfegruppenmitglieder leisten einen geringen Jahresbeitrag, wobei Ermäßigungen im Einzelfall möglich sind.

Gruppe Obernburg

Die Selbsthilfegruppe in Obernburg hat sich gegründet, um den Teilnehmenden aus dem Landkreis Miltenberg einen ortsnahen Raum zu bieten. Der Kontakt zu dieser Gruppe ist nach einem Vorgespräch möglich. Dann bekommen Sie den Ort und Zeitpunkt der Treffen genannt.

Selbsthilfe bei Depressionen

Gruppe Obernburg

www.redenundhandeln.de

Kontakt: Verein Selbsthilfe bei Depressionen
Aschaffenburg
Telefon: 06021 23626

Treffen: jeden Dienstagabend in Obernburg
Einmal monatlich wird ein weiterer Termin für Unternehmungen vereinbart.
Raum und Zeitpunkt der Treffen erfahren Sie nach einem Vorgespräch.



Selbsthilfegruppe für Menschen mit einer Zwangsstörung

Sicher haben Sie schon mal kontrolliert, ob Ihr Küchenherd ausgeschaltet oder ob die Haustüre auch wirklich abgeschlossen ist. Diese alltäglichen Handlungen lassen nichts Ungewöhnliches erkennen. Es gibt aber auch Menschen, die gegen ihren Willen, solche Handlungen maßlos wiederholen müssen oder denen ein bestimmter unangenehmer Gedanke nicht mehr aus dem Kopf geht. Oftmals leiden Betroffene massiv unter solch einem Verhalten und empfinden es selber als unsinnig. Diese Menschen könnten an einer Zwangsstörung leiden.

Zwangsstörungen äußern sich sowohl in nicht kontrollierbaren Handlungen, die gleichsam wie ein Ritual „zwanghaft“ vollzogen werden, als auch in quälenden, sich beständig wiederholenden Gedanken, die sich gegen den Willen des betroffenen aufdrängen. In mehr als der Hälfte der Fälle treten Zwangsgedanken und -handlungen zusammen auf.

Zu den häufigsten Zwangshandlungen zählen Reinigungs- und Kontrollrituale, Wiederhol-, Zähl-, Ordnungs-, und Sammelzwänge. Dabei kommt es meist zu skurilen Handlungen, die nach festem Schema ausgeführt werden müssen. Beispielsweise, Treppe rauf und runter, Türen, Licht und Elektrogeräte prüfen, reinigen bis zur Hautschädigung und anderen Entlastungsritualen, die die Zwangsvorstellungen neutralisieren sollen und dann die Betroffenen kurzfristig erleichtert. Zwangsgedanken kreisen häufig um Unfälle, Erkrankungen, Katastrophen oder Gewalttaten, die nahe stehende Personen bedrohen sollen oder darum, selbst Verursacher einer Katastrophe zu sein.

Besonders bei Zwangsstörungen kann ein gegenseitiger Austausch zu einer Besserung der Symptomatik beitragen. Das Durchbrechen des typischen Alleinseins mit dem besonderen Problem kann veränderte Bewertungsprozesse in Gang bringen und somit das Erlernen von Bewältigungsalternativen ermöglichen. Die Selbsthilfegruppe soll dazu beitragen, dass sich die Gruppenmitglieder gegenseitig unterstützen und voneinander lernen, besser mit ihren Zwängen umzugehen und diese abzubauen.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit einer Zwangsstörung

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst
 Telefon: 09371 80325
 Telefax: 09371 660189
 E-Mail: spdi-miltenberg@awo-unterfranken.de

Treffen: Bitte vereinbaren Sie einen Termin für ein Eingangsgespräch.



Anonyme Alkoholiker

Die AA-Gemeinschaft wurde 1935 in den USA ins Leben gerufen. Zu Anfang waren die meisten, die zu den AA kamen, auch schwer krank. Viele konnten bisher bei den AA Hilfe finden, bevor ihre Gesundheit vollkommen zerstört war und bevor sie ihre Arbeit und ihre Familien verloren hatten.

So wie es die Anonymen Alkoholiker sehen, ist Alkoholismus eine Krankheit. Der Alkoholiker kann sein Trinken nicht kontrollieren. Nach unserer Erfahrung ist er körperlich und geistig oder seelisch krank. Wenn er nicht mit dem Trinken aufhört, wird sein Alkoholismus in der Regel immer schlimmer werden. Selbstverständlich wird alles, was Sie uns schreiben oder erzählen, vollkommen vertraulich behandelt. Bedenken Sie, dass Sie es mit Menschen zu tun haben, die selbst die dunkelste Periode des Elends und der Verzweiflung durchgemacht haben, bevor sie den Weg der Genesung fanden.

Präambel der Anonymen Alkoholiker

Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Die Gemeinschaft der AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

Anonyme Alkoholiker Gruppe Obernburg-Elsenfeld

www.anonyme-alkoholiker.de

Kontakt: Rainer, Telefon: 0170 9921087
Rupert, Telefon: 06022 31792

Treffen: jeden Montag von 20 bis 22 Uhr, 1. Montag
im Evang. Gemeindehaus,
Adam-Zirkelstraße 4, 63820 Elsenfeld



Anonyme Alkoholiker

Al-Anon Familien-Gruppen für Angehörige von Alkoholkranken

Die Al-Anon Familiengruppen sind eine weltweite Organisation, die ein Selbsthilfeprogramm nur für Familien von Alkoholkranken anbietet. Wir treffen uns regelmäßig, um in Gesprächen miteinander Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen. Dabei ist es unwichtig, ob der Alkoholkranke selbst bereit ist, sein Alkoholproblem zuzugeben und eigene Hilfe sucht.

Die Gemeinschaft Al-Anon Familiengruppen (Alcoholics Anonymous Family Groups) entstand, ebenso wie die der Anonymen Alkoholiker (AA), in den Vereinigten Staaten.

Al-Anon ist keine religiöse Vereinigung oder Beratungsstelle. Es ist auch mit keinem Behandlungszentrum und mit keiner Organisation verbunden, die Therapien anbietet. Die Al-Anon-Familiengruppen nehmen nicht zu Fragen außerhalb ihrer Gemeinschaft Stellung und unterstützen keine anderen Institutionen.

Gebühren oder Beiträge werden nicht erhoben. Die Gruppen erhalten sich selbst durch eigene freiwillige Spenden und lehnen Zuwendungen von außen ab. Die Teilnahme ist freiwillig und setzt nur voraus, dass das eigene Leben durch das Alkoholproblem eines anderen nachteilig beeinflusst wurde oder wird. Anonymität, ein Grundprinzip der Gemeinschaft, schafft eine Umgebung für Vertraulichkeit und gewährleistet Verschwiegenheit. Al-Anon hat nur ein Anliegen: den Familienangehörigen von Alkoholkranken zu helfen.



für Angehörige und Freunde von Alkoholikern

www.al-anon.de

Gruppe: Obernburg-Elsfeld

Treffen: Jeden Mittwoch von 8:30 bis 10:30 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus,
Adam-Zirkelstraße 4, 63820 Elsenfeld

Gruppe Miltenberg

Treffen: jeden 1. und 3. Mittwoch von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
im Johanniterhaus, Arnouviller Ring 3,
63897 Miltenberg

Kreuzbund Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Gruppe Elsavatal

Kontakt: Johannes Kreßbach, Telefon: 06022 9869775
E-Mail: j.kreszbach@freenet.de

Treffen: jeden Montag, 19:30 Uhr, Senioren-Tagesstätte,
Am Stiftshof 3, 63785 Obernburg

Gruppe Elsenfeld

Kontakt: Horst Berninger, Telefon: 09374 314481
E-Mail: horstbe@web.de

Treffen: jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, Caritas-Centrum, Hofstetter Straße 3,
63820 Elsenfeld

Gruppe Miltenberg 1

Kontakt: Harm Boontjes, Telefon: 0172 2915756
E-Mail: gruppe-miltenberg1@kreuzbund-wuerzburg.de

Treffen: jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, Franziskushaus/Cafe fArbe,
Hauptstrasse 60, 63897 Miltenberg

Gruppe Miltenberg 2

Kontakt: Werner Reichl, Telefon: 09371 1623
E-Mail: Werner.Reichl@gmx.de

Treffen: jeden Dienstag, 19:30 Uhr, Franziskushaus/Cafe fArbe,
Hauptstrasse 60, 63897 Miltenberg

Gruppe Miltenberg 3

Kontakt: Wolfgang Reichel, Telefon: 09371 6698658
E-Mail: h.w.reisen@t-online.de

Treffen: jeden Montag, 19 Uhr, Franziskushaus/Cafe fArbe,
Hauptstrasse 60, 63897 Miltenberg

Gruppe Würth am Main

Kontakt: Maria Vogel, Telefon: 0160 8454853
E-Mail: vogel-maria@t-online.de

Treffen: jeden Mittwoch, 19 Uhr, Kath. Pfarrzentrum
(Kolpingzimmer), Waisenhausstrasse 25,
63939 Würth am Main



KREUZBUND
Diözesanverband
Würzburg

Kreuzbund Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Frauengesprächskreis Miltenberg

Kontakt: Gabi Reichl, Telefon: 09371 1623
E-Mail: GabiReichl@gmx.de

Treffen: jeden letzten Dienstag im Monat,
19:30 bis 21:30 Uhr,
Franziskushaus/Cafe fArbe,
Hauptstraße 60, 63897 Miltenberg

Frauengesprächskreis Würth am Main

Kontakt: Elvira Hertwig, Telefon: 06022 709236

Treffen: jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr,
Kath. Pfarrzentrum (Kiliansaal)
Jugendzimmer, Waisenhausstrasse 25,
63939 Würth a.Main

Der Kreuzbund ist ein Fachverband der Caritas: Eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige.

Selbsthilfe geschieht durch die persönliche Begegnung und das persönliche Gespräch. Wir sprechen offen über uns, über Erfolge, Probleme und Sorgen. Wir erfahren von- und miteinander, wie der Weg aus der Sucht gelingen kann. Wir lernen durch Austausch untereinander unseren Alltag ohne Suchtmittel zu bewältigen und die Gründe und Anlässe für unser Suchtverhalten zu bearbeiten. Die Gruppenmitglieder lernen wieder, ihr Leben mit Genuss, Spaß und Freude zu leben.

Angehörige nehmen ebenfalls an den Gruppen und anderen Aktivitäten der Selbsthilfe teil. Partner/innen nutzen in der Gruppe die Möglichkeit, ihre Nöte und Sorenen zu besprechen und Entlastung und Unterstützung für sich selbst zu erfahren.



Stadt Aschaffenburg

Stadt Aschaffenburg

Linda Jegodtka (Behindertenbeauftragte)
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 330-439

Landkreis Aschaffenburg

Landratsamt Aschaffenburg

Siegmar Buhler (Behindertenbeauftragter)
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 394-339
E-Mail: Siegmar.Buhler@lra-ab.bayern.de

Landkreis Main-Spessart

Selbsthilfebüro Main-Spessart

Simone Hoffmann
Johann-Schöner-Straße 63
97753 Karlstadt
Telefon: 09353 981786
E-Mail: selbsthilfe@kvmain-spessart.de
Internet: www.selbsthilfe-msp.de

Bayernweit

Kontakt bei seltenen Erkrankungen und Themen sowie Anschriften weiterer Selbsthilfe-Unterstützungsstellen

SeKo Bayern (Selbsthilfekoordination Bayern)

Theaterstraße 24
97070 Würzburg
Telefon: 0931 20781640
E-Mail: selbsthilfe@seko-bayern.de
Internet: www.seko-bayern.de

Bundesweit

Kontakt bei seltenen Erkrankungen und Themen sowie Anschriften weiterer Selbsthilfe-Unterstützungsstellen

NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle

zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen)
Otto-Suhr-Allee 115
10585 Berlin-Charlottenburg
Telefon: 030 31019860
Telefax: 030 31018970
E-Mail: selbsthilfe@nakos.de
Internet: www.nakos.de

Notrufnummer (24 Stunden)	112
Polizeinotruf (24 Stunden)	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (24 Stunden)	116 117
Kriseninterventionsstation im Zentrum am Rosensee (24 Stunden)	06021 902-0
Giftnotruf (Nürnberg)	0911 3982451
Bayerisches Rotes Kreuz - Service Center, Mainstr. 37, 63897 Miltenberg	09371 947330
Beratungsstelle für seelische Gesundheit und Lebenskrisen -Sozialpsychiatrischer Dienst der Arbeiterwohlfahrt- Brückenstraße 19, 63897 Miltenberg	09371 80325
Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige Brückenstraße 19, 63897 Miltenberg	09371 6694920
Bahnstraße 22, 63906 Erlenbach a. Main	09372 9400075
■ Beratungsstelle Demenz Untermain	
■ Fachstelle für pflegende Angehörige	
■ Seniorenbüro Horizont	
Café fifty , Römerstraße 72, 63785 Obernburg a.Main	06022 265844
Caritasverband für den Landkreis Miltenberg Hauptstraße 60, 63897 Miltenberg	
■ Erziehungsberatung	09371 9789-20
■ Kur und Erholungsvermittlung	09371 9789-10
■ Suchtberatung	09371 9789-40
■ Schuldnerberatung	09371 9789-48
■ Sozialstation	09371 9789-50
■ Cafe fArbe	09371 978915
Diakonisches Werk Untermain , Roßmarkt 29, 63739 Aschaffenburg	06021 39990
DONUM VITAE in Bayern e. V. Herstallstr. 20 - 22, 63739 Aschaffenburg	06021 44645-0
Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Würzburg, Hauptstr. 60, 63897 Miltenberg (tel. Termin über Aschaffenburg)	06021 21189
Epilepsieberatung Unterfranken , Stiftung Juliusspital, Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg	0931 393-1580
Fair am Arbeitsplatz e. V.	06021 392-142
Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt: Hilfe für von Gewalt bedrohte Frauen	06021 24455
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Arnouviller Ring 3, 63897 Miltenberg	09371 95260

Landratsamt Miltenberg , Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg	09371 501-0
■ Behindertenbeauftragter	09371 501-553
■ Betreuungsstelle	09371 501-565
■ Fachstelle für Familienangelegenheiten	06022 6200-612
■ Gleichstellungsstelle	09371 501-425
■ Gesundheitshilfen	09371 501-559
■ Sportreferat	09371 501-508
■ Suchtprävention	09371 501-112
Lebenshilfe für Behinderte im Landkreis Miltenberg e. V. , Marienstraße 21, 63820 Eisenfeld	06022 2640200
Männerbüro Mainfranken e. V.	0931 4045352
Profamilia Beratungsstelle für Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Frohsinnstr. 10, 63739 Aschaffenburg	06021 7712263
Rentenberatung Terminvereinbarungen über den Bürgerservice des Landratsamtes Miltenberg (keine Beratung)	09371 5010
SEFRA Selbsthilfe und Beratungszentrum für Frauen Frohsinnstraße 19, 63739 Aschaffenburg	06021 24728
Sozialdienst katholischer Frauen , Erbsengasse 9, 63739 Aschaffenburg Katholische Schwangerschaftsberatung Beratung für Frauen und Familien	06021 15206 06021 27806
Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Gesundheitsamtes im Landratsamt Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg	09371 501-523
Täter-Opfer-Ausgleich , Konfliktschlichtung und Schadenswiedergutmachung nach Straftaten, Goldbacher Straße 39, 63739 Aschaffenburg	06021 29135
Telefonseelsorge, evangelische (gebührenfrei)	0800 1110111
Telefonseelsorge, katholische (gebührenfrei)	0800 1110222
Unfall-Opfer-Bayern e. V.	06092 7569
Weißer Ring Hilfe für Kriminalitätsoffer	09374 7604
VdK-Kreisgeschäftsstelle Miltenberg Hauptstraße 38, 63897 Miltenberg	09371 2563

“Gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen
die ich nicht ändern kann,
den Mut,
Dinge zu ändern
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen
zu unterscheiden”

gefördert von der

 Sparkasse
Miltenberg-Obernburg